



**SUPER-SIZE**

NO. 27 DEZ. 80

APPROVED BY THE COMICS DUCK AUTHORITY

# DER HAMBURGER DONALDIST

**ASTONISHING!**  
**STARTLING!**  
**AMAZING!**  
**FUTURISTIC!**  
**FANTASTIC!**



© 70RG DEUTSCH 1980

FESTLICH IN UNSERE STRAHLENDE ZUKUNFT

# Nachrichten

## Xerxes und der Harem

Marlies Meyer, Postfach 44 81 41, 28 Bremen 44, teilt mit: "Der erste limitierte Druck eines Ölgemäldes von Carl Barks! "Xerxes und der Harem", das erste Bild aus der Serie "Berühmte Gestalten der Geschichte - so hätten sie ausgesehen, wenn ihre Gene durcheinander gekommen wären". Der Druck erscheint in einer Auflage von nur 250 Exemplaren (+ 50 Artists Proofs). Der Druck ist farbig auf bestem "Museum Papier". Größe: 60cm x 52 cm. Das Bild ist signiert und von Barks nummeriert sowie mit einem Echtheitszertifikat versehen." M.Meyer bezieht ihre Exemplare direkt von Carl Barks. Pro Stück soll das Werk 420.- DM kosten. Man kann auch eine farbige Abbildung im Format 9cm x 7 cm gegen eine Schutzgebühr von 10.- DM bekommen (PschA Hamburg 18 84 54-209). Und hier das Werk in der HD-Reproduktions-Qualität:



Sonderheft 7 des HD erschienen:

Volker Reiches „Donald Duck liest Bert Brecht“

Achtung, Eigenwerbung!



Gemeinsam mit diesem Heft erscheint das Sonderheft #7 der "Der Hamburger Donaldist". Es enthält den schon früher im HD mal angesprochenen Strip von Volker Reiche "Donald Duck liest Bert Brecht", kürzer "DD liest BB". Das Heft hat einen Umfang von 24, den roten unbedruckten Einband nicht mitgezählt, und ist -bei der Gelegenheit einen lieben Gruß an Ernst Horst!- im Oktavheftformat (DIN A6) gedruckt. Kosten tut das Werk incl. Porto 1,50 DM. Abonnenten der Sonderheftreihe wird das SH7 zusammen mit dem HD zugeschickt. Auf der nächsten Seite, unten links, ist eine Seite abgedruckt, um dem Leser einen Eindruck zu vermitteln.

## Liebe Enten

Im November ist in NRW ein neues Entenmagazin mit dem Titel: "Der Entenhausener Kurier" aus der Taufe gehoben worden. Das Heft soll drei Inhaltsschwerpunkte enthalten: 1. Den DAGO + BERTISMUS, den wir aus der mit uns zusammenge-schlossenen Zeitschrift: "Der DAGOBERTIST" übernehmen werden. 2. den äußeren DONALDISMUS & ENTISMUS. Hier wollen wir uns ein bisschen an der dänischen Zeitschrift: "ANDARKISTEN" orientieren und Comics, Bilder und Geschichten, die irgendwie mit dem donaldistischen Universum zu tun haben, bringen. Und 3. möchten wir auch der Maus und speziell Floyd Gottfredson ein Plätzchen einräumen. Der Entenhausener Kurier soll kein Konkurrenzblatt zum HD werden, deshalb werden wir weder Forschungsberichte noch Informationen veröffentlichen, sofern sie nicht direkt mit DAGOBERTISMUS oder MAUSISMUS zu tun haben. Im übrigen sind wir eigentlich gegen irgendwelche "-ismen" und ziemlich un-duckmatisch in unserer Veröffentlichungs-politik. Ratschläge und Anregungen sind immer willkommen.

Noch einige Fakten zu Nr.1: ca. 20 S/Auflage ca. 30 Ex./ Preis ca. DM 3,20/simples Kopie verfahren.

Wer den Kurier beziehen möchte, schreibe an unseren Kassenwart, den verdienten Dagobertisten Dirk Hörnle, Marktstr. 25, 6301 Heuchelheim, Konto: Bezirkssparkasse Gießen 0400 33287, BLZ 513 500 25, Inh. D. Hörnle.

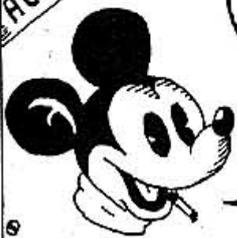
Wer irgendwelche Materialien hat (und das ist das wichtigste) sende sie an: Markus Golschinski, Uerdinger Str. 81, 4005 Meerbusch -Lank.

Für Artikel gilt: Druckvorlage DIN A 3/Spaltenbreite 13 cm/ Zeilenabstand 1.

DER ENTENHAUSENER KURIER  
das Fachidiotenblatt  
abstruses aus dem Universum  
erscheint bei  
Edition Klopstock & Langarm



Welcher Donaldist kann für den Kurier einen kleinen niederländischen Gottfredson-Indese zusammenstellen?

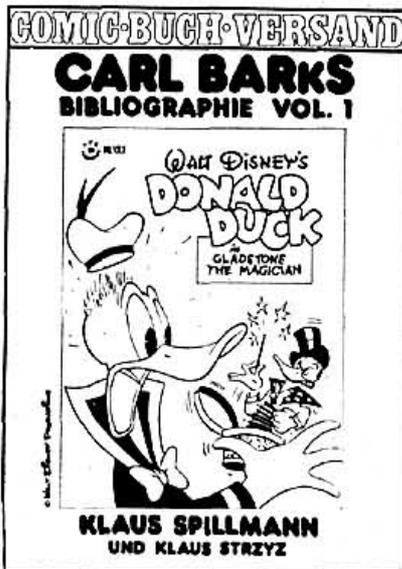


## Barks Bibliografie

Peter Orban hat angefangen eine Barks-Bibliografie herauszubringen, die von den verdienten Donaldisten Klaus Strzyz und Klaus Spillmann zusammengestellt ist. Pro Geschichte wird das Titelblatt, die erste Seite, eine Inhaltsangabe und Veröffentlichungsorte in Holland und der Bundesrepublik abgedruckt. Die Namen der Autoren garantieren dabei die Zuverlässigkeit der Angaben. Das Titelbild, hier rechts, stammt übrigens von Volker Reiche.

Die Bibliografie besteht aus einer Reihe Heften, die pro Nummer 18,- DM kosten. Das erste Heft berichtet über die Barks-Geschichten in den US-Heften WDC&S 31 bis 75.

Eine kritische Besprechung im HD unterbleibt, da mit dem "Deutscher Barks Index" ein Konkurrenzprodukt beim HD erscheint. Was von Peter Orban und seinen Geschäften gehalten wird, ist schon früher gesagt worden.



## Barks in Finnland

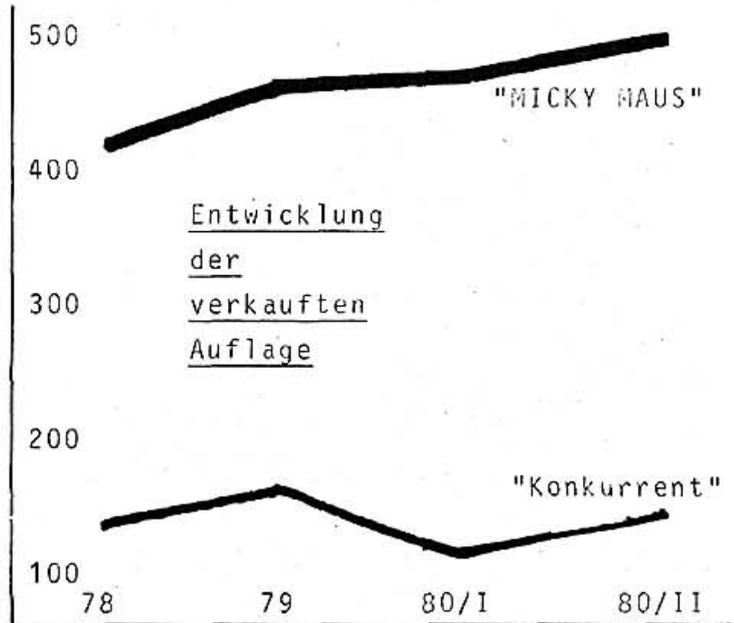
Im finnischen wöchentlichen "Aku Ankka" wird Anfang 1981 eine vollständige Fassung (d.h. incl. aller in den USA zensierten Seiten) von Back to Klondike herauskommen. Eine sehr sorgfältige Kolorierung ist versprochen. Weiterhin wird Aku Ankka zwei Giveaways nachdrucken, die seit ihrer ursprünglichen Publikation in den USA nie wieder erschienen sind. Diese Hefte müßten über den Herausgeber von Aku Ankka, der übrigens auch den finnischen Barks-Index in "Sarjainfo" zusammengestellt hat, zu beziehen sein: Markku Kivekäs, Annankatu 29, SF 00100 Helsinki 10. (Informand: Juhani Tolvanen)



Eine Seite in Originalgröße aus dem SH 7 des HD.

## Disneynews 5/80 meldet

Seit sie vor nahezu drei Jahrzehnten als erste farbige Zeitschrift allmonatlich das Einheitsgrau am Kiosk belebte, hält MICKY MAUS stets unangefochten die Spitzenposition im Comicmarkt. Die größte Jugendzeitschrift der Welt verkauft heute Woche für Woche mehr als eine halbe Million Hefte. Das ist mehr denn je und zugleich das dreifache dessen, was die Konkurrenz unter die jungen Leute bringt. In der Tat, MICKY MAUS ist toll in Form: Gute 30 turbulente Comic-Seiten und ein dicker Spiel- und Bastelteil sind so erfrischend verpackt, daß sich Woche für Woche Millionen\* Leser darum reißen.



Rekord: Jedes einzelne MICKY MAUS-Heft hat 7 Leser!



So schnell werden Sie wohl kaum Post von den paradiesischen Inseln der Karibik erhalten. Deshalb stellen wir sie Ihnen schon einmal vor:

Die neuesten Disney-Briefmarken, herausgegeben von den Postverwaltungen der exotischen und sehr unabhängigen Inseln der Antillen.

Bis heute erschienen 7 Markensätze mit jeweils 9 Marken und einem Gedenkblock, also 70 verschiedene Disney-Briefmarken!

PS. (Sammler wenden sich an Hermann E. Sieger, Venusberg 32 in 7073 Lorch/Württ. Der kürzeste Weg!)

Um bei der Post nicht dem Verdacht ausgesetzt zu sein, auf unzulässigen Innenseiten "Anpreisungen" abgedruckt zu haben, hier ein paar Hinweise zu John Dittrich-Johansen Artikel "Mondadori - das italienische Entenhausen" in diesem Heft:

zum Thema Filme: Die Adresse der Firma ist: Creazioni Walt Disney S.p.a.I., Via Hoepli 3, I 20121 Milano.

Als Bezugsquelle für italienisches Material empfiehlt John den Kopenhagener Laden "Pegasus", Blågårdsgade 3, DK 2200 København N. Dort soll man auch die italienischen Filme beziehen können. Den Versuch ist es wert!



WO ICH HIER NUR BIN ? JETZT WOHNE ICH SCHON SO LANG IN FRANKFURT, ABER DIESE STRASSE KOMMT MIR DENNOCH GÄNZLICH UNBEKANNT VOR ...

KOMISCHER HYDRANT !

AUCH KEINE PASSANTEN DA, DIE ICH NACH DEM WEG FRAGEN KÖNNTE ...



DOCH - DA HINTEN GEHT EINER ... SIEHT ZIEMLICH KLEIN UND BUCKLIG AUS ... OB'S EIN LILIPUTANER IST ?



GUSTAV !

SEUFZ !



SIEHT UNGLAUBLICH ECHT AUS ! OB DAS 'N PLASTIKROBOTER FÜR 'NE FILMAUFNAHME IST ? WAS MACHT ER 'N JETZT ? EINE DAME SPRICHT, IHN AN ! SCHENKT HM EIN BÜNDEL GELD !

SCHLUCKZ !

SCHLUCK !



WER WEINT HIER ? OH! HABEN SIE KUMMER, MEIN HERR ?

ACH - UND WIE ! BIN INHABER DES SPIELZEUGLADENS. HABE NOCH GROSSE MENGEN METALLBAUKÄSTEN IN LUXUS-AUSFÜHRUNG AUF LAGER ! HABE MICH VÖLLIG VERKALKULIERT ! WERDE DEN LADEN SCHLIESSEN UND ZU HAUSE IN RUHE WEINEN !



DAS WÜRD' ICH NICHT TUN ! ICH WETTE, ES KOMMEN NOCH KÄUFER, DIE NICHTS ANDERES WOLLEN ALS METALLBAUKÄSTEN ! UND NICHT LOCKER LASSEN ! LIEBER GLEICH DREI KÄSTEN ALS EINEN VERKAUFEN !

MEINEN SIE ? DAS WÄRE ZU SCHÖN !



ICH BIN WAHRHAFTIG NICHT LEICHTGLÄUBIG, ABER DAS KOMMT MIR DOCH ALLES ZU REALISTISCH VOR, ALS DASS ICH ANNEHMEN KÖNNTE, ICH BEFÄNDE MICH NOCH IN FRANKFURT. MAL SEHEN, VIELLEICHT TREFFE ICH ALS NÄCHSTEN -



ONKEL DAGOBERT !

NUN - WER DEN PFENNIG NICHT EHRT, IST DES TALERS NICHT WERT !





Im HD 25 druckten wir dies Bild ab mit dem Versprechen, in der Nummer 26 über die Hintergründe zu berichten. Dies Versprechen lösen wir jetzt in der 27 ein. Dazu drucken wir den Beitrag "Barks-Demonstration" von G.Nässén aus dem schwedischen NAFS(k)uriren 4, S.27, auszugsweise nach:

## 10.6.1978 Barks-Demonstration

Am Sonnabend, den 10. Juni 1978 wurde in Vällingby, Schweden, zu Ehren von Carl Barks, dem größten Zeichner des Donaldismus, eine Demonstration durchgeführt.



Zur Demonstration aufgerufen hatte die donaldistische Vereinigung, Svenska Ankademie (Anka = Ente), die drei Mitglieder hat (P-O Elovsson, Ingemar Andersson und Johan Grenhoff) und im Sommer 1977 gegründet worden war, nachdem es den dreien gelungen war, sich in die Stockholmer Königliche Bibliothek einzuschleichen und deren Kalle Anka-Sammlung im Lesesaal einzuschleichen. An der Demonstration nahmen noch einige nicht-donaldistische Organisationen teil, insgesamt waren es 10 Teilnehmer. Man traf sich um 15 Uhr vor der Vällingbyer Stadtbibliothek mit Spruchbändern und Plakaten. Das Ziel der Demonstration war der Carl Barks väg in Bromsten, der seinen Namen freilich von einem Adligen Carl Bark hat, aber man sollte den Versuch machen, die Strassenschilder so zu ändern, daß nach Barks Apostroph kommt. Für so eine Änderung gibt es mehrere Gründe: Der Adlige Bark ist vermutlich weniger bekannt als Barks und außerdem lebt Bark im Gegensatz zu Carlo nicht mehr.



## Carl Barks Väg

Dann machten wir uns allmählich auf unseren langen Spaziergang (ca. 5.2 km), der eingeleitet wurde mit einem rush durch Vällingby Centrum unter Ausrufung wilder Schlagworte und Rufe. Bedauerlich war, daß die Geschäftsstrassen fast menschenleer waren, nachdem die Geschäfte geschlossen hatten. Aber für die Anwesenden waren wir unübersehbar. Unter wildem Gebrüll ging es dann weiter Richtung Carl Barks väg. Mehrfach mußten wir eine Erholungspause einlegen. Ein Reporterteam folgte uns und interviewte die Menschen, die uns gesehen hatten. Zwischendurch regnete es, aber solche Kleinigkeiten konnten uns natürlich nicht stoppen. Nach ziemlich langer Zeit erreichten wir schließlich unser Ziel. Eine Rede wurde gehalten und die von den Reportern aufgenommenen Interviews abgehört. Es stellte sich dabei heraus, daß wir zu schnell gelaufen waren, so daß die meisten Passanten gar nicht so schnell mitkriegten, was auf den Plakaten und Spruchbändern stand.



## Editorial

Eben, als ich dabei bin, die allerletzten Zeilen dieses Heftes zu tippen, ist es passiert: die Kugelkopfmaschine ist zusammengebrochen. Das ist bitter. Schnüff.

Anmerkungen zu diesem Heft und Aktuelles in aller Kürze: Die Rückseite zeigt das Cover des Comic-Heftes "No Ducks", das keine Duck-Comics enthält - wie schon der Name sagt, nebenbei. Das Bild ist speziell für Gernot Kunze gedacht. Das Sittengemälde "Entenhausen im Wandel der Zeit" stammt von Leffringhaus, die mehr oder minder kleinen Zeichnungen am Rande und sonstwo von Volker Reiche und Thomas Geissmann.

Zusammen mit diesem Heft erscheint das Sonderheft 7 "DD liest Bert Brecht" von Volker Reiche im Oktavheftformat. Das Sonderheft 2 zum Schandparagrafen 6.8 ist seit einiger Zeit vergiffen wie auch die 1. Teillieferung des Deutschen Barks-Index, der allerdings ungefähr im Juni 1981 nachgedruckt werden soll.

Man denke daran: 1981 im März oder April wird der nächste D.O.N.A.L.D.-Kongreß stattfinden, in Holstein.

Wem habe ich 1976/77 eine Kopie von "Wie Ehapa den 25-jährigen Geburtstag der Micky Maus nicht feierte" geschickt? Bitte melden.

Donaldisch, Hans v. Storch, 3.12.1980

**IMPRESSUM:** Der Hamburger Donaldist (HD) wird ohne Gewinnabsicht herausgegeben von

Duck Museum Storch, Ostpreußenweg 39;  
2070 Großhansdorf; Tel. 04102/62259  
(abends von 20 bis 21 Uhr); PSchA Hamburg  
742 82-202 (Storch)

Der HD ist mit den Aufgaben eines Zentralorgans der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus (D.O.N.A.L.D. c/o Präsidenten Tim Elbers, Oberaltenallee 72, 2 Hamburg 76; Tel 040/29 22 16) betraut. Seine Aufgabe ist die Förderung des Donaldismus im Allgemeinen und die Bekämpfung der Feinde desselben als da sind: Anti- und Vulgärdonaldismus und Kommerzialisismus.

Der Nachdruck dieses Heftes oder von Teilen ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Das Copyright für gekennzeichnete Wortbeiträge liegt beim Autor, das der Bilder bei Walt Disney Production mit folgenden Ausnahmen: S.2, Xerxes und der Harem: Copyright Carl Barks, S.13 und 14: Copyright unbekannt.

Dies Heft, der HD 27, erscheint erstmals im Dezember 1980. Ein gelbe Vereinsbeilage für D.O.N.A.L.D.-Mitglieder ist nicht eingehaftet. Diese wird Mitte Dezember separat verschickt.

### INHALTSVERZEICHNIS

- Nachrichten, 1
- Weihnachtscomic, 4
- 10.6.1978 Barks-Demonstration, 6
- Mondadori - das italienische Entenhausen, oder: Ein Treffen mit Prof. Mario Gentilini, 7
- Barks'sche WDC&S-Geschichten in Deutschland, 12
- WDC&S-Titelbilder von Barks, 12
- Barks Fun, 13
- Aspekte der Beschwichtigung, 15
- Leserbriefe & Vermischtes, 18
- Interessante Barks-Veröffentlichungen im Goofy-Magazin, 25
- Donald-Filme in der ARD, 25
- Micky Maus-Sonderhefte, 26
- Entenhausen im Wandel der Zeit, 28
- Leserbriefe, die aussagen enthalten, die postalisch als Anpreisungen gelten, 29
- Literatur, 31

MONDADORI -



TOPOLINO

Egregio Signor JOHN DITTRICH-JOHANSEN Via Cavallotti 10/12, 20139 TORINO

das italienische Entenhausen oder:

Ein Treffen mit Prof. Mario Gentilini

von John Dittrich-Johansen

Egregio signor Johansen, grazie per la Sua cordialissima lettera del 24 maggio scorso.

Un nostro incontro a Milano è possibile. L'importante è trovare il momento opportuno. Se avete qualche grato se vi volete telefonare per prendere accordi e fissare la data, che non potrà essere prima del 20 giugno.

Cordialmente

Prof. Mario Gentilini (handwritten signature)

Milano, 10 Giugno 1980

Abb. 1

Die Idee zu diesem Artikel entstand, als das Heft Super Almanacco Paperino 1/1980 herauskam (siehe den Artikel im HD 23, S.13) und nachdem Hans mich allmählich überredet hatte, den italienischen Duck-Markt sorgfältig zu untersuchen, lief es darauf hinaus, daß ich mich eines schönen Tages hinsetzte und einen längeren Brief an Prof. Mario Gentilini schrieb. Gentilini ist der Direktor des italienischen Topolino-Heftes und eine gute Anfangsadresse, um etwas über die Vorgänge hinter den Kulissen zu erfahren. Und was man nicht glauben sollte, er sagte mir ein Interview zu ! Gosh me ?!

Dieser Artikel bringt also ein Interview mit Prof. Gentilini, das im Sommer 1980 aufgenommen wurde, und berichtet über eigene Erfahrungen auf dem italienischen Topolino/Paperino-Markt. Frühere Artikel von mir über den Donaldismus in Italien findet man in "Carl Barks & Co" Nr. 6, S.16 und in "Donaldisten" Nr. 3/1976, S.25. Beide Artikel stammen aber aus dem Jahre 1976 und seitdem ist eine Menge Wasser in den Ententeich gelaufen.

Seit nunmehr 5 bis 6 Jahren wird der deutsche Donald-Leser mit Material aus Italien belämmert, so dass eine Darstellung, was hier unten eigentlich vorgeht, interessant sein könnte. Dazu ein bißchen Geschichte:

Nachdem die Italiener die Topolino-Figuren (Topolino = Micky Maus) seit 1929 durch zahlreiche Zeichenfilme kennengelernt hatten, begann der Verlag Nerbini in Firenze mit der Herausgabe der allerersten, italienischen Topolino-Hefte. Das Datum war der 31.12.1932 im XI. Faschisten-Jahr. Also eine herrliche Neujahrgabe für große und kleine Kinder (Abb. 2). Verantwortlich für das Heft war Paolo Lorenzini. Aber, das Merkwürdige an der Sache war, daß die ersten Nummern überhaupt keine Zeichnungen von Walt Disney oder Ub Iwerks enthielt sondern welche von dem italienischen Zeichner Vitelli. Ein Beispiel hierfür findet man komischerweise in der ersten Topolino-Geschichte des Buches "Topolino 365". Natürlich war der Walt Disney Konzern damit einverstanden und verklagte Nerbini wegen Übertretung der Copyright-Gesetze. Nach einem Prozeß, der von WD gewonnen wurde, fing Nerbini an, WD-Topolino-Geschichten aus Gottfredsons Feder, wie wir sie fast alle kennen, herauszubringen. Nerbini kam mit seinen Topolino-Heften (die übrigens Zeitungsformat hatten und deren vollständigen Nachdruck man für ca. 135.000 Lire (!!!) kaufen kann) bis zu Nummer 136. Dann wurden die Rechte (man ist sich auch heute noch nicht klar, ob dies auf Druck von Walt Disney hin geschah) für die für damalige Zeiten große Summe von 800.000 Lire verkauft an Arnoldo Mondadori S.p.A., Milano, der dann die Topolino-Zeitung ab Nr. 137 fortsetzte. Das war im Jahr 1935 und ging so weiter bis 1943. Bis zum Ende des Krieges wurden die Hefte vom faschistischen Regime verboten. Aber danach kam Topolino im großen Format wieder bis 1949 heraus. Dann begann man mit dem A5-Format, wie wir es auch heute noch kennen (Abb.3). Zwischenrin entstand noch ein neues Heft im A4-Format, "Albo d'Oro", das besondere Geschichten von Topolino und Paperino (= Donald Duck) enthielt. Von 1937 bis 1946 als Wochenblatt, später dann bis zur Einstellung 1956 als Monatsheft (Abb.4) Viele der Geschichten aus Albo d'Oro findet man heute nachgedruckt im monatlichen "Superalmanacco Paperino", aber davon später. Außerdem gab es in den 40ern ein wöchentliches Heft "Paperino", das in Italien gezeichnete Donaldsgeschichten brachte.

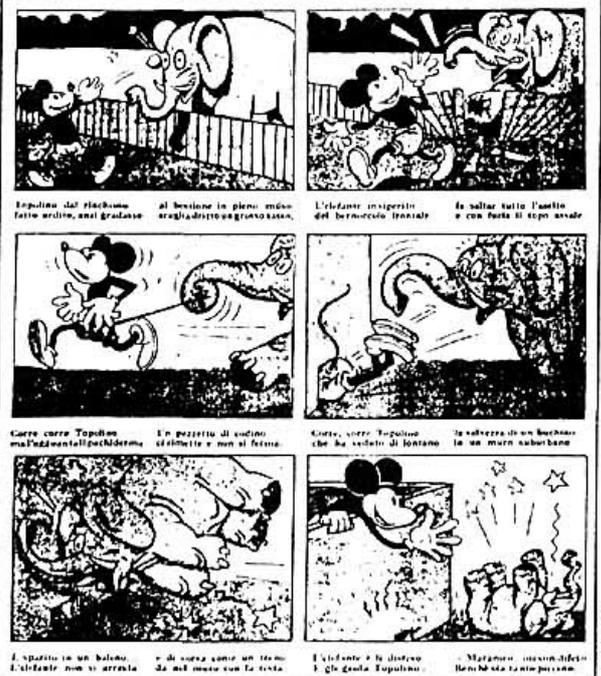
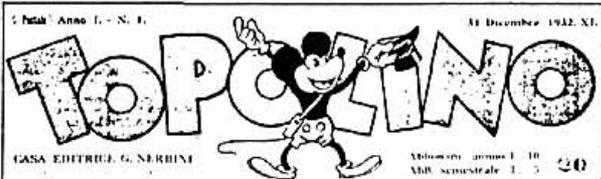


Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Cover von "DD und die chinesische Vase", die in den 40er Jahren von Mario Pinochi gezeichnet wurde. Nachdruck in SAP 11/1979.

Bevor ich weitergehe, möchte ich noch einen Eindruck vom Riesenunternehmen Arnoldo Mondadori S.p.A. geben, der heutzutage in einem kleinen Dorf namens Segrate, in dem es tatsächlich fast nichts gibt, vor Milano liegt (Abb. 5). Man fährt den Weg ein Stückchen weiter



Abb. 5

und dann liegt vor einem Mondadoris Prachtbau (Abb 6).

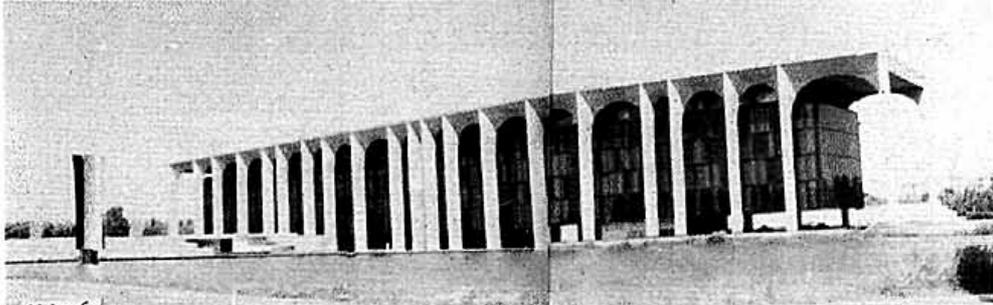


Abb. 6

Der Mondadori-Palast wurde fertiggestellt 1975 und seitdem sind alle Redaktionen von Mondadori unter einem Dach vereint. Die alte Adresse in Milano (Via Bianca di Savoia 20) wurde damals aufgegeben. Das neue Haus ist aus Stahl und Glas und in zwei Grautönen gehalten. Vor dem Palast ist ein großer, künstlicher See angelegt, auf dem Schwäne und Enten (!) herumschwimmen. Auf der linken Seite ist eine kleine Halbinsel mit einem Konferenzraum, der Kantine etc. Zum Haupteingang gelangt man über eine Art Damm, auf dessen rechter Seite ein 15m hohes stählernes Monument steht, das auch auf dem Foto zu erkennen ist. So war das damals alles natürlich noch nicht, als Mondadori als kleine Firma 1907 in Verona gegründet wurde. Schon 10 Jahre nach der Gründung wurden alle Büros nach Milano verlegt und heutzutage ist nur noch die graphische Abteilung in Verona verblieben. Dort wird alles Material gedruckt, auch die "Lustigen Taschenbücher" und die "Jumboböcker" sowie die spanischen Micky-Hefte werden hier hergestellt und dann in die verschiedenen Länder verschickt.

Es war ein herrlich warmer Sommernachmittag, als ich nach Segrate kam, mit 35° im Schatten, also gerade so wie man es sich erträumt, wenn man nach Italien fährt. Es war warm im Wagen und ich fluchte ein bißchen darüber, daß ich ein Jackett und Schlips anhatte, um einen guten Eindruck zu machen. Aber war ich nicht in diesem historischen Moment der Vertreter des HD? Und dann ging's über den Damm hin zum Haupteingang mit dem kleinen Reisekoffer in der Hand, der neben einem Fotoapparat, einem Tonbandgerät und DD-Heften auch als Mitbringsel HD 22 und 23 enthielt und um zu zeigen, was da an der Donald-Front in Deutschland und ganz zu schweigen an anderen nordeuropäischen Stellen geschieht.

Ich bekam eine Mondadori-Nadel an die Jacke und man schickte mich hinauf in den 2. Stock - links vom Aufzug - und endlich war ich im Allerheiligsten, in Prof. Mario Gentilinis Topolino-Abteilung! Es ist sehr modern eingerichtet mit niedrigen stoffbespannten Trennwänden, an die allesmögliche aus den Topolino-Heften angepinnt war. Ganz nach amerikanischem Vorbild. Als ich kam, bat ein freundlicher Sekretär um Entschuldigung, daß ich noch eine Viertelstunde warten müßte, weil Prof. Gentilini zu einer dringenden Besprechung gerufen worden war: Es war festgestellt worden, daß in einem großen Teil der Topolino-Ausgabe, die am kommenden Sonntag zum Verkauf gelangen sollte, die rote Farbe fehlte. Naja, es dauerte noch eine halbe Stunde bis ich schließlich Gentilini in sein Büro folgen konnte. Er ist ein wirklich angenehmer Mensch (Fig. 7) und hat sein Büro ganz im "Disney-Stil" eingerichtet. Links von ihm steht auf seinem Schreibtisch eine kleine Disneyfigur als Erinnerung an einen seiner vielen Besuche in den USA. Ja, Walt Disney selbst hat sogar mehrere Male Mondadori besucht und zwischen Mondadori und dem WD-Konzern in Burbanks herrschen vollständig harmonische Beziehungen. Im Übrigen hat Mondadori von sämtlichen Material, das man in Burbanks findet, eine Kopie, so daß man mit vollem Recht davon sprechen kann, daß Topolino- und Paperino-Freunde in der Tat Gold in Segrate finden können!

Dittrich-Johansen: Herr Gentilini, wie lange sind Sie eigentlich schon bei Mondadori? Meines Wissens findet man Ihren Namen schon in den Topolino-Heften der 50er Jahre .

Mario Gentilini: Ich schäme mich fast, darauf zu antworten. Mein Alter sage ich Ihnen nicht, aber: Ich habe eine 44jährige Karriere bei Mondadori hinter mir.

(Anm.: Also kam er 1 Jahr nachdem Mondadori Topolino von Nerbini übernommen hatte.)



Abb. 7

D-J.: Und wie steht es mit Carl Barks? Ich glaube zu wissen, daß Sie genau wie ich ein CB-Fan sind.

M.G.: Ja, ich glaube, daß Carl einer der besten Zeichner ist, die man heute in der Comicwelt findet. Er selbst behauptet, daß seine Frau besser zeichnen würde.

D-J.: Haben Sie CB jemals besucht und mit ihm persönlich gesprochen?

M.G.: Ja, wir waren neulich bei ihm, haben uns an alte Zeiten erinnert und einen schönen Plausch bei ihm zuhause in Goleta (California) gehabt. Beide, Carl und seine Frau Garé, gehören zu meinen besten Freunden.

D-J.: Herr Gentilini, ich habe den Eindruck, daß Sie mehr als jeder andere dazu in der Lage sind, uns alle Barks'schen Geschichten zu verschaffen. Wie man sieht, ist es seit 1970 richtig losgegangen mit der Nostalgie um Carl Barks. Wir bekamen das Album "Io Paperino", das inzwischen in 4-5 europäische Sprachen übersetzt ist. Wird es mehr von der Art geben und was haben wir für Weihnachten 1980 zu erwarten? Gibt es die Idee eines "Silly Symphony"-Buches?

M.G.: Tja, wir hatten festgestellt, daß sowohl Kinder als auch Erwachsene Spaß daran haben, alte DD-Geschichten zu lesen bzw. wieder zu lesen. Heute drucken wir viele CB-Geschichten nach. Zu Weihnachten 1980 wird ein neues Micky-Maus-Album kommen - nicht Barks, sondern Gottfredson.

D'J.: Also faktisch einen Nachdruck der "Topolino d'Oro"-Hefte von 1970-74, deren ersten Teil wir schon 1979 in "Le Grande Storia di Topolino" fanden? (vgl. HD 23, S.26)

M.G.: Ja, genau. Aber CB haben wir nicht vergessen, er erscheint sowohl in "Super Almanacco Paperino" und als auch in "Paperino d'Oro", das allerdings jetzt mit der Nummer 15 eingestellt wird. Übrigens ist eine neue Alben-Serie mit CB-Geschichten in Vorbereitung.

Anmerkung: Ja, es verlief wie angekündigt: SAP erschien bis zur Nr. 17 als Beilage, inzwischen als Monatsheft. Paperino d'Oro wurde in Zusammenarbeit mit Oberon, Holland, 15mal herausgegeben. Im Juni 1980 wurde ein neues Mini-Album namens "Oggi lavoro Io" mit 116 Seiten und CB-Geschichten herausgebracht. (vgl. auch HD 25, S.23) In dieser Art soll noch mehr erscheinen.

Was die Silly Symphonies angeht: wir hatten schon an sie gedacht, aber Probleme gehabt, weil sie im Längsformat vorliegen. Aber wir haben ja seit 10 Jahren viele Silly Symphony-Geschichten in den Topolino d'Oro gedruckt.

Anmerkung: Das stimmt auch. Topolino d'Oro enthielt in seinen 33 Heften von 1970 bis 74 viele von Gottfredsons Sonntagstrips und außerdem noch viele Silly Symphonies, die in den 1930ern ein Stück Alltagsleben waren. Aber, es sieht fast so aus, als hätte sich M.G. an meine Worte erinnert, denn in Topolino 1287-1289/90-1292-1294 aus der Zeit Juli bis September 1980 findet man plötzlich Silly-Symphony-Geschichten, u.a. Elmer, the Elephant und The Ugly Duckling.

D-J.: Wieviel Zeichner sind heutzutage eigentlich bei Mondadori und wie löst man das Problem der Übersetzung von zugeschickten WD-Serien?

M.H.: Wenn man den gesamten Mondadori-Konzern mit all seinen Büros im In- und Ausland betrachtet, dann sind es ca. 6000 Angestellte. Darunter sind ungefähr 40 Zeichner, Inbetreuer, Tuscher und andere Leute, die die Topolino-Hefte vorbereiten. Beispielsweise haben wir 18 Leute, die Disney-Figuren ganz in Übereinstimmung mit WD-Burbanks zeichnen. Ansonsten haben wir eine gute Zusammenarbeit mit Oberon in Holland und Walt Disney in Großbritannien.

D-J.: Ursprünglich hatte ich daran gedacht, eine Art Mondadori-Zeichneridentität zusammenzustellen, aber das scheint mir inzwischen fast unmöglich. Aber an einem bin ich doch interessiert: Wer hat in Super Almanacco Topolino 1/80 "L'arrosto della Salvezza" und fast alle Topolino-Titelbilder gezeichnet?

M.G.: Das ist eine sehr interessante Sache, aber fast unmachbar, u.a. auch deshalb weil viele ihre persönlichen Daten nicht festgehalten haben wollen. Ich erinnere mich, daß einmal ein Zeichner aus Deutschland (!) hier war und eine Art Zeichner-

übersicht zusammenzustellen begann, die dann aber leider niemals erschien. Eigentlich ärgerlich, denn das hätte interessant sein können - jeder Zeichner hat ja seine Besonderheiten, wie z.B. Carl, der gut Enten zeichnen konnte, aber keine MM-Figuren.

Zu dem Zeichner, nach dem Sie fragen, kann ich allerdings sagen, daß er Marco Rota heißt und der Chefzeichner bei Mondadori ist. Er ist schon seit ca. 10-11 Jahren bei uns und zeichnet im CB-Stil. Leider ist er etwas träge: Man kann ihn nur ein paar Mal pro Jahr dsau überreden, eine ganze Ge-schichte zu machen. Sonst will er nur Deckblätter zeichnen - dafür braucht man ja auch nicht so viel Zeit. Was nun "L'arrosto della Salvezza" angeht, kann ich sagen, daß das Manuskript aus Dänemark (Gutenberghus) kam mit der Bitte, die Geschichten im Barks'schen Stil zeichnen zu lassen! Das interessiert Sie vielleicht, wo Sie doch aus Dänemark kommen?

D-J.: Hat man jemals daran gedacht, die alten Topolino-Hefte neu aufzulegen? Diese Art von Nostalgie ist ja in Mode gekommen; sowohl Oberon als auch Gutenberghus haben die ersten Jahrgänge der DD-Hefte neu aufgelegt.

M.G.: Wir haben das sorgfältig überlegt und dabei festgestellt, daß mit einer Neuauflage Schwierigkeiten verbunden sind. Wenn schon eine Zweitauflage der Topolino- oder Albo d'Oro-Hefte, so müßte sie schon mit den allerersten Nummern beginnen. Den normalen Nachdruck von Geschichten machen wir ja soundso monatlich in Paperino d'Oro oder Paperino Super Almanacco. Aber die Sache verhält sich leider so: Bevor wir das Heft übernehmen druckte Nerbini die ersten 136 Nummern von Topolino. Einige Geschichten waren - schon damals - Fortsetzungs-geschichten, die von Nerbini angefangen und von Mondadori beendet wurden - und bislang haben sich die beiden Verlage noch nicht auf eine gemeinsame Ausgabe zugunsten der Leser einigen können. Nerbini bringt ja eine Neuauflage seiner alten Topolino-Hefte für teures Geld heraus. Vielleicht gibt es eines Tages eine Einigung, so daß sich sowohl Topolino- als auch Paperino-Freunde freuen können werden. Bis dahin müssen wir uns mit dem Nachdruck von Mondadori-Material begnügen.

D-J.: Wie ist es zu erklären, daß eine Geschichte entweder nie nachgedruckt wird oder gleich innerhalb weniger Jahre in 3-4 verschiedenen Heften mehrfach neu erscheint?

M.G.: Um es ganz brutal zu sagen: Wir sollen ja auch Geld verdienen (Vulgärdonaldismus?) und wenn eine Vorlage endlich fertig und die Sprache ge-checkt ist - die Sprache ändert sich ja in ihren Nuancen binnen 10 Jahren-, dann ist es gut möglich, daß eine Geschichte mehrfach innerhalb weniger Jahre erscheint.

D-J.: Warum passiert es, daß einer Geschichte neue Zeichnungen hinzugefügt werden oder daß eine Geschichte gekürzt wird. Stellt das nicht eine Zerstörung oder Änderung einer -häufig von Barks stammenden- Geschichte dar? (Man denke z.B. an das im HD 22 minutiös beschriebene Beispiel "The Mummy's Ring" in "Noi, QQQ".)

M.G.: Das hat oft technische Gründe, z.B. wenn wir eine Seite auffüllen müssen oder nicht ausreichend Seiten haben. Viele Nachdrucke werden mit älterem Topolino-Material hergestellt, das im 3-Strip und A5-Format vorliegt. Es ist manchmal schwierig, diese Geschichten in A4-Alben wie "Io, Paperino" oder "Super Almanacco Paperino" zu übertragen.

Anmerkung: Ich habe nie eine richtige Antwort darauf bekommen, wieso man in einer Geschichte CB und Taliaferro-Material vermischt hat oder warum Bilder in der Höhe oder Breite beschnitten werden. Das bleibt ein internes Mondadori-Mysterium

Das Interview dauerte insgesamt 2 Stunden; ich habe hier nur das Allerwichtigste wiedergegeben. Zum Schluß übergab ich als Beweis für das große Interesse, den der Donaldismus heutzutage genießt, je ein HD 22 und 23. Er war sehr angetan von dem Ernst und dem Interesse, mit dem wir uns der Entenhausener Geheimnisse annehmen.

Ich will den Artikel nun fortsetzen und die Leser in Deutschland informieren über die Disney-Hefte von Mondadori, die früher und heutzutage erschienen bzw. erscheinen. Die alleinigen Rechte für die Hefte liegen bei Mondadori, aber alles, was mit 8 oder 16mm Disney-Schmalfilm (WD Cinecasa) und mit Werbung mit

# serie CLASSICI

- BIANCANEVE**  
Il primo di Biancaneve  
reputata la bella  
e il re.
- PINOCCHIO**  
Pinocchio e il fantasma  
La nascita di Pinocchio
- CENERENTOLA**  
La fata, madrina di  
Cenerentola  
e il ballo di Cenerentola
- BAMBI**  
Bambi e i suoi amici  
Bambi e i suoi amici
- DUMBO**  
Il brutto di Dumbo  
Dumbo, l'elefante  
volante
- LA BELLA  
ADDORMENTATA**  
Il principe e il drago  
Il più bel sogno
- ALICE E  
IL CONIACCO**
- IL TUPOLO DI  
BROCCATOLO**
- LA BELLA  
ADDORMENTATA**  
Il principe e il drago  
Il più bel sogno
- GLI ARISTOGATTI**
- PETER PAN**  
Peter Pan e il Capitano  
Urrcano  
La culla di Captain Urrcano
- MARY POPPINS**  
La fata perfetta  
Una vacanza meravigliosa
- LA SPADA NELLA  
ROCCIA**  
Il duello dei Maghi  
Le magie di Mago Melnik
- POMI D'OTTONE E  
MANICI DI SCOPA**  
La partita del secolo  
Gran gara d'azzardo
- ROBIN HOOD**  
Robin Hood e Little John  
Robin Hood e Little John
- ALICE NEL PAESE  
DELLE MERAVIGLIE**  
La sabbia, la festa di Alice  
Alice e il bianconiglio
- IL LIBRO DELLA  
GIUNGLA**  
Mowgli e il ragazzo della  
giungla  
Mowgli e il re delle  
scimmie
- LILLI  
E IL VAGABONDO**  
Una scorta con Lilli e  
il vagabondo  
La misteriosa di Lilli
- I RACCONTI DELLO  
ZIO TOM**  
Il pupazzo di pece  
Le astuzie di Fazio Coniglio
- SALUDOS AMIGOS**  
Paperino sulle Ande  
Papero, paka paka!
- I TRE CABALLEROS**  
I Tre Caballeros  
Gaucho e l'asino volante
- WINNY PUH**  
Wynny Puh e l'abito del mese
- MOTORMANIA**  
Motormania
- "La avventura di  
BIANCA e BERNIE"**

Abb.8 Super-8-Filme in Italien

# serie PARATA

- IL PICNIC DI PAPERINO**
- L'OROLOGIO DELLA  
TORRE**
- IL BRUTTO  
ANATROCCOLO**
- I TRE PORCELLINI**
- VACANZE ALLE HAWAII**
- L'APPUNTAMENTO DI  
TOPOLINO\***
- I BRAVI ESPLORATORI**
- PAPERINO E LA MAGA**
- I FANTASMI BURLONI**
- TRE A COLAZIONE**
- PAPERINO CUOCO**
- PAPERINO E IL LEONE**
- LA LEPRE E LA  
TARTARUGA**
- PIPPO E L'ALIANTE**
- CIP E CIOP E LA  
ROULOTTE**
- PLUTO E PAPERINO**
- GUAI PER UN OSSO**
- PIPPO PALADINO**
- PLUTO E L'ALBERO  
DI NATALE**
- PIPPO CAMPIONE  
OLIMPIONICO**
- TOPOLINO E C  
CACCIATORI DI ALCI**
- T.P.P. COSTRUTTORI  
NAVALI**
- IL CIRCO DI TOPOLINO**
- PAPERINO CLOWN  
DELLA GIUNGLA**
- PLUTO E IL PASSEROTTO**
- PIPPO GINNASTA**
- TOPOLINO  
PRESTIGIATORE\***
- PIPPO A CACCIA DELLA  
TIGRE\***
- CIP E CIOP E L'ALBERO  
ABBATTUTO\***
- PAPERINO IN VACANZA  
AL RANCH\***
- TOPOLINO GIARDINIERE\***
- CIP CIOP ALLEGRI  
CORSARI**
- PAPERINO CARPENTIERE**
- PAPERINO E I ROBOT**
- FOLLIE DI PAPERINO**
- CIP E CIOP ALLO ZOO**
- TOPOLINO & SOCI  
ALLEGRI PATTINATORI**
- AVVENTURE MARINE DI  
PIPPO E PAPERINO**
- PAPERINO AL  
GRAND HOTEL**
- PAPERINO FABBRIO DEL  
VILLAGGIO\***
- IL SAFARI DI PIPPO\***
- GOOFY  
AFRICAN DIARY**
- TOPOLINO AGLI ANTIPODI\***
- PIPPO E WILLY\***
- PIPPO E IL BAULE  
MAGICO\***
- PAPERINO E PLUTO  
MOTONAUTI\***
- PENNA BIANCA\***
- TOPOLINO E LA FOCA\***
- IL VIAGGIO DI TOPOLINO\***
- PAPERINO PULITORE  
DI VETRI\***
- PAPERINO  
E LO SPETTACOLO DI  
BENEFICENZA\***

\* Fatto di nuova realizzazione

Disney-Figuren zu tun hat, erscheint in Zusammenarbeit des WD-Konzerns und der Firma "Creazioni Walt Disney S. p.a.I." (s. Abb.8) Diese Firma ist auch für die Herausgabe von 33er und 45er Schallplatten mit Disney-Geschichten verantwortlich. U.a. gibt es die Platte "Paperino Story", auf der ein Original-Sketch mit Donald in amerikanischer Sprache ist. Zu der Platte gibt es ein Heft, das Donald & Co. aus den letzten 40 Jahren zeigt.

Abgesehen von jenen Büchern, die in den USA erschienen und über Walt Disney berichten oder vom Walt Disney Konzern selbst herausgebracht wurden (wie etwa "The Art of Walt Disney") und die dann von Mondadori in italienischer Übersetzung herausgebracht wurden, erscheinen zur Freude der italienischen Jugend folgende Hefte und Bücher regelmäßig:



Titel	Erschei- nungsweise	Preis Lit	Auflage 1000	Erscheint seit ...
Topolino	Jeden Sonntag	500	650 730	1932-49 Zeitungsformat 1949-heute: A6 erschien immer schon 1 x wöchentlich
Almanacco Topolino	zum 1. des Monats	700	220	1958 A4-Format
Super Almanacco Paperino	zum 1. des Monats	1500	220	1976 als Beilage zu den Topolino-Heften Seit 1.7.80, nach Nr.17 als Monatsheft (A4-F.)
Gli Albi di Topolino	Jeden Sonntag	200	85	1953; früherer Name: Albi della Rosa" (Abb.9). Zunächst Monatsheft, dann 14- tägige Erscheinungsw.
I Classi- ci di WD	zum 15. des Monats	700	380	1977, A6-Format (= Lus- tige Taschenbücher)
Paperino d'Oro	zum 1. des Monats eingestellt mit Nr.15/Aug.1980	1500	45	1979, breites A4-Format wie "Beste Verhalten" von Oberon

Weiter ist da noch das auch ins Deutsche und die skandinavischen Sprachen übersetzte Pfadfinderbuch "Manuale delle Giovane Marmotte". Die bisherige Gesamtauflage von 1.350.000 Exemplaren ist Mondadori-Rekord für ein Buch.

Außerdem gibt es noch verschiedene Taschenbücher mit MM und DD, die schon von Alex Meienberger im HD 19 besprochen wurden. Dazu kommen selbstverständlich noch die Bücher "Io, Paperino", "Io, Paperone", "Noi, Qui, Quo, Qua", "Paperino 365 Storie", "Topolino 365 Storie" sowie das Album "Magic Moments" über Disney-Filme von 1930 bis 1940.

1967 kam Mondadori mit der Serie "Le Grandi Storie" heraus. Sie erschien mit insgesamt 11 Nummern und brachte verkürzte Gottfredson-Geschichten. Damals war es wohl noch zu früh für die Herausgabe von solchem Revival-Nostalgie-Material, aber von 1970 bis 1974 gab es dann 33 Hefte "Il Topolino d'Oro" (pro Stück Lit. 500) mit MM-Tagesstrips, MM- und DD-Sonntagsstrips sowie Silly Symphonies von 1930 bis 1945. Diese Hefte sind heute völlig vergriffen. "Il Topolino d'Oro" war insofern für Donaldisten interessant, als das es viele DD-Geschichten aus den 40er Jahren brachte, in denen Donald gemeinsam mit Goofy und Micky auftrat. Sonntagsstrips findet man aber auch in "Paperino 365 Storie".

Tja, es gibt hier im Süden Kulturgut und Gold auszugsweise und die ganze Zeit erscheint neues Zeug - aber Mondadori hat längst bemerkt, daß es der glückliche Besitzer eine Goldgrube ist, mit der Konsequenz, daß das Material nur langsam und dabei für viel Geld herauskommt. Aber - es kommt heraus! Solange ein Mann wie Prof. Mario Gentilini in der Topolino-Redaktion das Sagen hat, können wir uns darauf verlassen, daß wir in jedem Monat in dem einen oder anderen Heft Geschichten von Carl Barks finden werden. Dessen Geschichten sind hier auch die beliebtesten, denn sonst gibt es nur das schlechte italienische Material, das man in Deutschland ja auch im Überfluß kennt. Daan Jippes und Freddy Milton kennt man hier unten überhaupt nicht, aber vielleicht wird Mondadori über Oberon auf sie aufmerksam? Ich habe Gentilini auf die beiden Herren als gute Zeichner des alten Stils hingewiesen. Auch von Volker Reiche erfuhr er bei der Gelegenheit. Leider müssen wir uns bis auf Weiteres noch begnügen mit Marco Rotas guten Titelbildern und äußerst seltenen Geschichten sowie mit Vicar-Material, das erst seit 1980 von Mondadori benutzt wird!

Am Ende des Artikels nun aus Gründen der Vollständigkeit eine Übersicht über die italienischen Namen der gängigsten WD-Namen:

Donald Duck	= 1935-38: Paolino Paperino danach: Paperino
Daisy Duck	= Paperina
Uncle Scrooge	= (Zio) Paperon de'Paperoni
Huey, Dewey, Louie	= Qui, Quo, Qua
Ducklings/Nephews	= I ragazzi, oder: I nipotini
Junior Woodchucks	= Giovani Marmotte
Gladstone Gander	= Gastone
Grandmother Duck	= Nonna Papera
Gyro Gearloose	= Archimede Pitagorico
Beagle Boys	= La Banda Bassotti
Duckburg	= Paperopoli
Mickey Mouse	= Topolino
Minnie Mouse	= Minni
Goofy	= Pippo
Pluto	= Pluto

Damit komme ich zum Ende und hoffe, daß dieser Artikel zu einem verbesserten Verständnis der Mondadorischen Veröffentlichungspolitik und der Frage, warum hier so gemacht wurde und gemacht wird, beiträgt. Fragen von HD-Lesern will ich gern über die Leserbriefabteilung beantworten, ansonsten kann man mir auch gern schreiben (Adresse siehe unten). Leider gibt es in Italien noch keinen Donald-Klub, nur Comic-Klubs, aber das wird sicher noch werden, denn allmählich haben haben viele gemerkt, daß an den Geschichten aus den 30er Jahren und der Barks'schen Entenwelt etwas Besonderes dran ist.

Tanti saluti a tutti  
und mange donaldistische hilsner  
aus Turin

John Dittrich-Johansen, 25.10.1980  
P.O.Box 1067; I 10100 Torino Ferr.; Italien

P.S.: Ich freue mich, von Prof. Mario Gentilini grüßen zu dürfen und sagen zu können, daß er wirklich immer positiv eingestellt ist gegenüber jeder Art be-



Abb. 9  
Cover von "Albi di Rosa" 6/54, das "Maharaja Donald" (B&GMOc 1947) enthielt - es ist eine Umzeichnung des Barks'schen Covers von WDC 108 und für MM 7/53 benutzt wurde.

sonderer Wünsche der Leser. So bekommt er ab und an Briefe, daß man die eine oder andere Geschichte noch mal drucken sollte. Er versucht dann, diese Geschichte in einem der nächsten Mondadori-Hefte unterzubringen. Daher schlage ich vor, an alle Interessenten eine Übersicht über das gesamte CB-Werk zu schicken, die nur die WDC&S bzw. DDOS-Nummer nennt. Dann kann sukzessive eine Liste mit den Wünschen der deutschen Donaldisten nach Nachdrucken entstehen, etwa von der Art: WDC 34 wünschen sich 48 Donaldisten, WDC 50:2 mal usw.. Dieser Wunschzettel kann ich dann an Gentilini als eine Art Leitfaden weiterschicken, nachdem vorher geprüft worden ist, ob die gewünschten Geschichten bereits vor kurzer Zeit herausgekommen ist. Sehr nützlich ist da Alex Meienbergers Übersicht über italienische Hefte. Also, ihr deutschen Donaldisten, nehmt einen Stift in die Hand und kommt in Gang: Schickt dem Storch einen adressierten und frankierten (-.60) Briefumschlag - Ihr kriegt dafür die besagte Liste umgehend zugesandt!

OGGI  
LAVORO



John Dittrich-Johansen's Beitrag wurde von ihm in dänischer Sprache geschrieben. Die Übersetzung hat Hans v. Storch erledigt.

TUT MIR JA AUCH LEID, ABER  
MEHR BERICHTE HAT CARLO IN  
WDC&S NICHT GEBRACHT.



## WDC&S - Titelbilder von Barks von Klaus Spillmann

## Barks'sche WDC&S-Geschichten in Deutschland ein Index von Klaus Spillmann

In der folgenden Übersicht wird angegeben, wo die -in der Regel 10-seitigen- in der amerikanischen Serie "Walt Disney's Comics and Stories" veröffentlichten Geschichten von Carl Barks in der Bundesrepublik herausgekommen sind. In der ersten Spalte findet man die WDC&S-Nummer, in der zweiten Spalte -sofern nicht anders angegeben- die Nummer der Micky Maus und in der letzten, ggfs., die der Tollsten Geschichten von Donald Duck. Die Abkürzungen GM bzw. WDGB stehen für Goofy Magazin bzw. Walt Disney Großband.

31	GM	4/80
32	GM	6/80
33	GM	9/80
34	GM	11/80
35	GM	7/80
36	GM	3/80
38	GM	11/79
39	GM	5/80
40	GM	1/80
41	GM	2/80
42		
43		
44		10/78
45		
46		27/79
47		35/79
48		23/79
49		20/68
50		21/68
51		
52		
53		49/78
54		52/76
55		3/50-23
56		4/50-38
57		31/58-21
58		
59		5/61
60		11/52-4
61		30/56
62		18/80
63		46/58-22
64		1/54
65		10/53-12
66		49/58-23
67		7/58-20
68		3/53-4
69		6/60
70		39/76
71		42/77
72		21/78
73		1/78
74		3/77
75		15/77
76		
77		46/77
78		3/51
79		31/77
80		
81		43/58
82		45/68
83		26/78
84		8/76
85		
86		2/51-10
87		
88		1/52-11
89		8/55-14
90		47/58-23
91		
92		20/77
93		36/58-22
94		44/78
95		1/51-10

96		22/74
97		11/77
98	WDGB	1
99		15/76
100		4/51-11
101		
102		7/76
103		44/75
104		11/57-17
105		21/75
106		
107		2/52-3
108		6/76
109		5/52-10
110		5/76
111		
112		2/76
114		
117		22/75
124		
125		
126		3/52-10
127		
128		4/52
129		32/76
130		3/76
131		4/76
132		29/76
132		
133		8/52
134		6/52-10
135		10/57-18
136		12/52-11
137		7/52-10
138		10/52-11
139		9/52-11
140		2/53
141		1/53-12
142		8/53-12
143		4/53
144		5/53-12
145		6/53-12
146		7/53-4
147		9/53
148		12/53-11
149		2/54
150		11/53-12
151		7/56-16
152		11/54-9
153		3/54-8
154		4/54-8
155		5/54-8
156		7/54-9
157		8/54-9
158		6/54
159		9/57-17
160		12/54-9
161		9/54-9
162		10/54-9
163		1/55-13
164		3/55-13
165		2/55-13
166		4/55-14
167		5/55-13

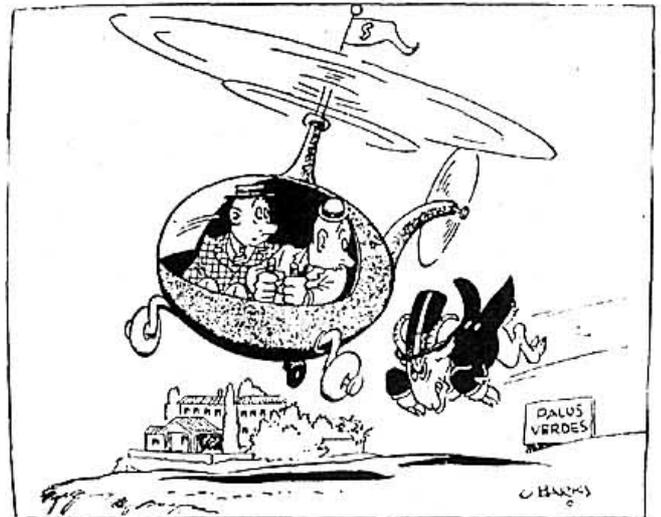
168		6/55-13
169		7/55-14
170		9/55-13
171		10/55-14
172		12/55-15
173		1/56-15
174		23/56
175		3/56-15
176		4/57-16
177		5/56-14
178		9/56-40
179		11/56-16
180		13/56-15
181		15/56-16
182		17/56-16
183		19/56-16
184		27/57-19
185		1/57
186		3/57-18
187		6/58-21
188		2/57-17
189		7/57-17
190		25/58-22
191		12/57-17
192		13/57-18
193		16/57-19
194		15/57-19
195		18/57-19
196		25/57-23
197		23/57-19
198		26/57-19
199		1/58-20
200		28/57-21
201		21/58-20
202		8/58-20
203		10/58-20
204		9/58-20
205		35/58-22
206		29/58-21
207		24/59-25
208		50/58
209		9/59
210		10/59-23
211		14/59-24
212		
213		17/59-24
214		26/59-25
215		19/59-25
216		15/78
217		21/60-27
218		35/59-25
219		37/59-26
220		52/59-27
221		48/59-27
222		49/59-25
223		19/61-30
224		25/60-26
225		3/60-27
226		27/60-27
227		23/60-25
228		19/60-26
229		43/60
230		34/60-26
231		37/77

232		44/60-28
233		48/60-27
234		42/60-26
235		5/67
236		27/63-34
237		23/61-29
238		46/61-29
239		17/61-28
240		20/61-29
241		34/61-28
242		43/61-30
243		39/62-32
244		19/62-31
245		2/62-30
246		
247		18/62-31
248		
249		9/62-31
250		17/62-31
251		30/62-32
252		42/62-32
253		
254		8/77
255		4/63-33
256		
257		3/63-33
258		48/76
259		6/63-33
260		10/63-33
261		28/63-34
262		25/63-50
263		30/63-34
264		31/63-34
265		5/64-57
266		14/73
267		39/63
268		51/63-52
269		42/63-35
270		19/64-54
271		53/66
272		14/64-36
273		10/64-55
274		7/64-35
275		27/65-59
276		37/64
277		44/64-56
278		41/64
279		37/65
280		
281		2/65-57
282		25/65-59
283		6/65-55
286		48/65-63
288		35/65-59
289		35/65-60
291		12/67
292		6/66-64
294		8/66
297		9/68
308		43/68
312		25/67

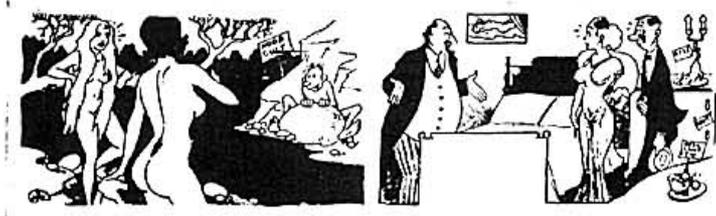
- 36 The Mighty Trapper
- 38 Good Neighbors
- 39 Salesman Donald
- 40 Snowfun
- 41 The Duck in the Iron Pants
- 42 Kite-Weather
- 43 Three Dirty Little Ducks
- 44 The Mad Chemist
- 45 Rival Boatmen
- 46 Camera Crazy
- 229 The Good Deeds
- 230 Black Wednesday
- 231 The Wax Museum
- 232 Under the Polar Ice
- 233 Knights of the Flying Sleds
- 234 Riding the Pony Express
- 235 Want to Buy an Island ?
- 236 Froggy Farmer
- 237 Mystery of the Loch
- 238 The Dog-Sitter
- 239 The Village Blacksmith
- 240 The Fraidy Falcon
- 241 Rocks to Riches
- 242 Balloonatics
- 243 Turkey Trouble
- 244 Missile Fizzle
- 245 Sitting High
- 246 Lost Frontier
- 247 The Madcap Mariner
- 248 Terrible Tourist
- 249 Stranger than Fiction
- 250 Boxed In
- 251 Duck Luck
- 252 Mr. Private-Eye
- 253 Hound Hounder
- 254 Jet Witch
- 255 Boat Buster
- 256 Northeast on Cape Quack
- 257 Movie Mad
- 258 Ten Cent Valentine
- 259 Jungle Bungle
- 260 Merry Ferry
- 261 Medaling Around
- 262 Way Out Yonder
- 263 The Candy Kid
- 264 Master Wrecker
- 265 Raven Mad
- 266 Stalwart Ranger
- 267 Log Jockey
- 268 Christmas Cheers
- 269 A Matter of Factory
- 270 The Jinxed Jalopy Race
- 271 A Stone's Throw from Ghost Town
- 272 Spare that Hair
- 273 A Duck's-eye View of Europe
- 274 Gall of the Wild
- 275 Zero Hero
- 276 Beach Boy
- 277 The Duckburg Pet Parade
- 278 Have Gun, Will Dance
- 279 Once Upon a Carnival
- 280 Double Masquerade
- 281 Feud and Far Between
- 282 Bubbleweight Champ
- 283 Captain Blight's Mystery Ship
- 286 The Olympian Torch Bearer
- 288 Hero of the Dike
- 289 Unfriendly Enemies
- 291 Delivery Dilemma
- 292 Instant Hercules
- 294 Duck Out of Luck
- 297 Monkey Business
- 308 The Beauty Business
- 312 The Not-so-ancient Mariner

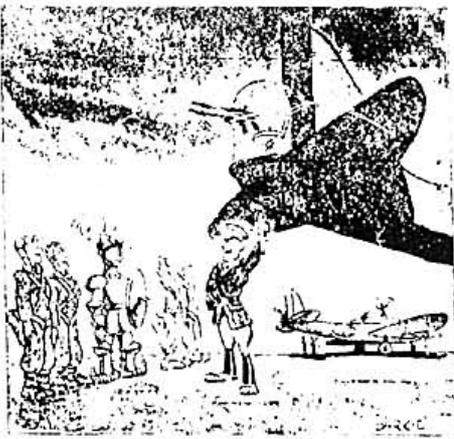
# BARKS FUN

Diese Zeichnungen fand Bernd Günter in der Nummer 4/5 des holländischen Magazins "Inkt", dessen Cover hier rechts abgedruckt ist. Ähnliche Bilder haben wir schon im HD 3 gebracht, damals war es ein Nachdruck aus dem US-Magazin "Funny-world".



"I stopped wearing glasses 'til I caught on a husband...and took what I got!"

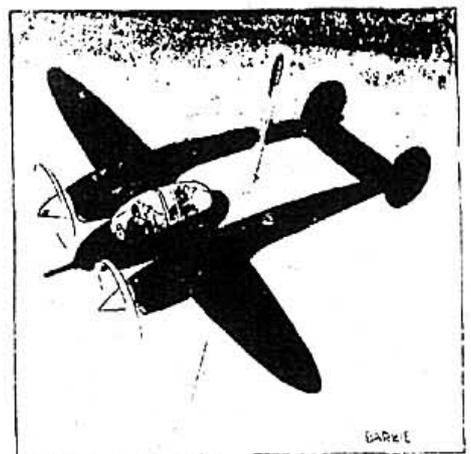




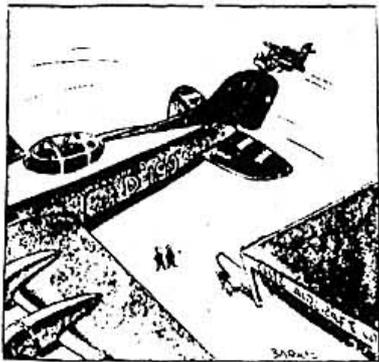
"Which one of you man was selected to man the rear gun?"



"Where's the engineer who calculated the landing speed of that ship at 30 m.p.h.?"



"Now do you see why they designed it this way?"



"Joe, the fire chief, suggested it. It's the only way we can get the damned ship to turn."



BARKIE



BARKIE

"They're having a little difficulty getting volunteers for the parachute corps..."



Während einige der Zeichnungen als Witzzeichnungen aus sich selbst heraus verständlich sind, geben die meisten anderen Zeichnungen für den unvorbereiteten Leser keinen Sinn. Die beiden Bilder mit dem Ziegenbock scheinen auf eine lokalpolitische Affäre anzuspielen. Die letzten Bilder auf der vorangegangenen Seite und auf dieser Seite scheinen aus dem Zusammenhang gerissen bzw. früher mit einem Text versehen gewesen zu sein

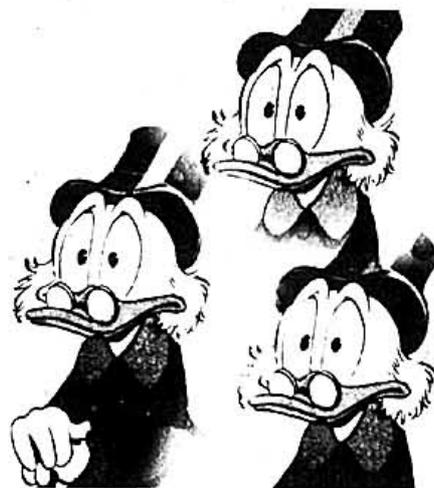
**DON'T LET THIS HAPPEN TO YOU!**



**Vote YES on Water Bonds, March 11**

# Aspekte der Beschwichtigung in «Micky Maus»

HAGEN ZBORON



Ein Aspekt, den wir SF-Fans nicht aus den Augen verlieren dürfen, wollen wir uns für ernstzunehmend halten, ist die Funktion der sogenannten Trivialliteratur als Mittel zur Beschwichtigung. Gehen wir von dem uns geläufigen Gesellschaftssystem aus, in dem es einer Minorität weitaus besser geht als der Majorität, so muß die notwendig darin entstehende Unzufriedenheit der "breiten Massen" kontrolliert, einedämmt, beschwichtigt werden. Dazu haben im alten Rom "Brot und Spiele" gedient, ein Prinzip, das sich im Laufe der Jahrhunderte wenig geändert hat, nur das die "Spiele" heute psychologisch raffinierter scheinen. Wesentlich dünkt mir nun zu sein, daß sich Vertreter dessen, was man die Masse nennt, selber als Beschwichtiger betätigen, ohne es recht zu bemerken, und daß jene, die diese Arbeit finanzieren, auch ihre Funktion nicht erkennen. Dies mag sich abstrus anhören, doch will ich es sofort erklären.

Grob gesagt müssen jene Sehnsüchte, die die Majorität hegt, erkannt und beschwichtigt werden. Am idealsten für die "reichere" Gruppe geschieht dies, wenn a) die eigene Monopolstellung nicht gefährdet wird, und b) diese Beschwichtigung effektiv billiger kommt als eine Besserung der Lage. Offenbar wurde in früheren Zeiten dererlei Volksverdummung ganz bewußt betrieben, heute behaupten nur noch Ostblockpropagandisten, bei uns geschehe dies ebenfalls in dieser Art, und tatsächlich hat sich ein viel dankbareres System eingeschaltet: Die Masse beschwichtigt sich zum Gutteil selbst. Ich denke zwar, daß sie dies ehemals auch getan hat, doch waren natürlich zu mancher früheren Zeit die Verhältnisse explosiver - etwa im Rom der Soldatenkaiser -, so daß geschickte Abreaktionen regelrecht zum Mittel des Überlebens für die herrschende Oligarchie wurde.

Heute besteht dererlei Krisis nicht, aber nichtsdestoweniger klafft zwischen Reichen und Normalbürgern noch ein gewaltiger Abgrund, schlimmer noch: die Unterschiede im Besitz werden immer gravierender. Es ist klar, daß hier, in der Frage des Eigentums, einer der kritischen Punkte liegt, und ihn möchte ich etwas beleuchten, indem ich mir eine der berühmtesten Heftserien der Welt (wenn nicht die berühmteste überhaupt) vornehme: Walt Disneys Comic Strip-Folge "Micky Maus". (Über Inhalt und Art des Erscheinens dürfte jeder Leser wohl hinreichend Bescheid wissen.)

Bereits der riesige Erfolg der Reihe muß aufhorchen lassen. Mir stehen keine Zahlen zur Verfügung, und ich will auch erst gar nicht verhehlen, daß ich mir keinerlei Sekundärliteratur zu diesem Thema besorgt habe, wiewohl das Duo Adorno/Horkheimer eine ausgezeichnete Analyse der "Micky Maus" verfaßt haben soll. Daher glaube ich nicht, daß allzuviel Tiefschürfendes bei meiner Plauderei herauskommt, es sind mehr unsystematische Gedankensplitter, die ich ein bißchen zu koordinieren versuche. Ich habe verschiedensprachige Ausgaben von "Micky Maus" gesehen, unter diesen ist die deutsche Version die mit Abstand die bestaufgemachte (und vielleicht auch teuerste). In unserem semantisch wenig präzisen Wortschatz rangiert diese Comic-Strip-Reihe wohl unter "Fantasy", und wie sich zeigen wird, ist sie auch sehr "utopisch".

Dieser Artikel wurde 1966/67 in dem Berliner Magazin "Anabis" (S. 83-88) veröffentlicht. Wer das Copyright für den Artikel besitzt, ist dem HD nicht bekannt.

Ich bin -im Gegensatz zur Mehrzahl der Kritiker- so ehrlich zuzugeben, daß vieles von dem, was ich -ratio= nal- beanstanden muß, mir dennoch gefällt, und es ist ja eben das Wesen der propagandistisch arbeitenden Trivialwerke, daß sie gefallen sollen, ebenso wie es das Wesen aller Trivialerzeugnisse ist, daß sie ja gekauft werden müssen. Hier vermengt sich eine (eventuelle) propagandistische (oder beschwichtigende) Tendenz mit reinem Geschäftsinteresse, und das ist jenes inzwischen eingespielte System, das ich vorhin erwähnt habe.

Ich weiß, die Mehrzahl der Fans liebt so strenge Differenzierung zwischen (subjektivem) Gefallen und (objektivem, d.h. nach verifizierbaren, rational festgelegten Normen zu messender) Qualität nicht, aber das bedeutet eben nur, daß die Mehrzahl der Fans nicht das Denken liebt. Die Tatsache, daß einem etwas gefällt, besagt noch lange nicht, daß etwas im Sinne einer fixierten Norm gut ist, aber - und hier beginnt eben die Trennungslinie zwischen ehrlicher Kritik und kindlichem Sektierertum (oder, wenn man so viel, Fanatismus) - weshalb eine Sache gut ankommt oder gar das auslöst, was Sam Moskowitz so verdummend "Sense of Wonder" getauft hat (was aber jeder exotische Reiseroman der Vergangenheit auch ausstrahlte, und tatsächlich leitet sich die SF nicht vom sogenannten Staatsroman ab, sondern eben von der exotischen Reiseerzählung, derer sich dann die Staatsutopie gerne als äußere Verkleidung bedient hat, kann mit den Mitteln der Psychologie oder Volkskunde festgestellt werden.

Es ist nun die Aufgabe des denkenden Menschen, eine emotionell fundierte Beurteilung zu überwinden, mag es sich um die Begeisterung für nationales Pathos, für mystisches Atlantis-Blahblab, für romantische Zurückzur-Natur-Lügnerei oder um was sonst auch immer handeln. "Micky Maus" soll primär gefallen, sich gut verkaufen, und diese Bestimmung hat es in schier unglaublichem Ausmaße erfüllt. Daneben genügt es aber einer gewissen propagandistischen Funktion; es stellt eine perfekte Verherrlichung des American Way of Life dar, wie ihn bestimmte US-Amerikaner ihn sehen.

Beleuchten wir das vorhin erwähnte Problem banal: Geld bildet das Fundament der Weltwirtschaft. Ohne Geld kein Essen, Hungern tun wir (oder die US-Amerikaner) nicht, uns geht es relativ "gut". Aber es gibt Leute, die haben mehr Geld, sie besitzen parallel dazu etwas, was sie deutlich abhebt: mehr Einfluß. Daneben noch schönere Wohnungen (Villen), schnellere Autos, besser gekleidete Frauen etc.. Beschwichtigungsparole Nr.1: das häufige zitiert Sinnsprüchlein "Geld macht nicht glücklich".

Aber sein Fehlen macht unglücklich, und selbst wenn man nicht hungert - es bestehen halt doch erhebliche Unterschiede zwischen Arm und Reich. Hier muß die Beschwichtigung weiterhaken: sie muß eine Welt präsentieren, in der jeder gut lebt, der Reichste wie der Ärmste. (Demgegenüber arbeitet das Gegenstück zur Beschwichtigung, die Aufwiegelung, anders: sie predigt -z.B.- eine klassenlose Gesellschaft, die durch Umsturz erkämpft werden muß.) Nimmt man noch das weniger bewegende Problem verschiedener Bildung hinzu, so muß in dieser Welt auch der "Dümmste" gut leben.

Betrachten wir nun die Welt, wie sie sich in der "Micky Maus" (und hier speziell in den Geschichten um Dagobert Duck, dem reichsten Mann der Welt) präsentiert. Es ist vor allem eine Welt ohne bedrückende Klassenunterschiede. Das heißt nicht, daß etwa keine Klassenunterschiede vorhanden wären! Das würde die Propaganda entwerten, die ja bestehende Verhältnisse (oder, wenn man will, Mißstände) zu idealisieren hat, die Differenzen wirken sich nur nicht bedrückend aus: in "Micky Maus" setzt sich der Multi-Milliardär ohne Umschweife an den gleichen Tisch wie der Gelegenheitsarbeiter Donald Duck oder wie die Bäuerin Oma Duck, alles lebt nebeneinander und ist im Grunde mit seinem Los zufrieden, denn es gibt kaum Grund, es nicht zu sein.

Das ist nun freilich etwas überspitzt, es kann auch nicht ganz so sein, da es der Beschwichtigung widerstreben würde: de facto sind ja viele unzufrieden! Und nun beginnt die infame Taktik!

Zwei Komponenten stehen sich in vielen Geschichten gegenüber: der steinreiche Dagobert und der unbemittelte Donald. Und die wohl wichtigste Figur der "Micky Maus"-Serie scheint nicht Micky Maus selber zu sein, sondern eben Donald Duck, der mit Abstand populärste Held. Er stellt den kleinen Mann dar, der im Leben nicht vorankommt: was er auch beginnt, es geht schief, und er bleibt, was er ist. Aber nicht etwa, weil er nichts kann, im Gegenteil! Er hat großartige Einfälle, aber was sich alles zusammenzutun an unwahrscheinlichen Kräften, um ihn an seinem Erfolg zu hindern, das verdient wahrhaft Beachtung. Und daneben hat er allzuoft noch Dagobert Duck gegen sich, der am Schluß so gut wie stets Sieger bleibt. Hier haben wir die beste Beschwichtigung: Donald ist nicht ein unbedeutender Mann, weil er nichts taugt, sondern weil die Umwelt sich gegen ihn verschworen hat, eine altbekannte Kleinbürger-Ideologie, die in ihrer letzten Konsequenz zu einem nationalen kollektiven Verfolgungswahn führen kann, wie ihn Deutschland zu genüge erlebt hat. (Ich erinnere nur an das Einkreisungstrauma, das heute wieder von der NPD gehegt wird, an die Legenden vom Weltjudentum, das nur dazu da ist, um Deutschland zu schaden etc..)

Donald Duck ist das, was in den Augen vieler deutscher Kinogänger einmal Heinz Rühmann war, dessen vielleicht beliebtester Film denn auch bezeichnenderweise "Quax, der Bruchpilot" hieß (Regie: R.A. Stemmler).

Dabei läßt es nun "Micky Maus" freilich nicht bewenden, oh nein, es leistet ganze Arbeit! Das betrachtete Problem lautet ja: Unterschied zwischen arm und reich, und die Comic-Strip-Serie bietet dafür eine wahre Endlösung: Geld ist nur für die gut, die es bereits besitzen.

Und besitzen tut es ja vor allem Dagobert Duck. Er hat es -natürlich- durch harte Arbeit erworben, und nur harte, ehrliche Arbeit zahlt sich in "Micky Maus" aus: Wer es -wie die Panzerknacker A.G.- unehrlich tun will, wird mit schöner Regelmäßigkeit bestraft. Gewiß, Onkel Dagobert ist ein etwas skurriler Mensch, mehr noch: mit ihm möchte niemand tauschen, aber er wird stets so gezeichnet, daß kein Zweifel daran besteht, daß ihm sein ganzes Geld zusteht. Ihm, der schon reich und mächtig ist.

Anders ergötzt es jenen, die noch nichts besitzen und zu Geld kommen wollen, etwa und vor allem Donald: da geht alles schief, denn Geld nur dem, der es schon hat. Eine solche Haltung nennt man bekanntlich restaurativ oder reaktionär.

Verweilen wir noch etwas bei diesem Thema.

Die Geschichte um Dagobert Duck, die die (in anderen Folgen bisweilen etwas uneinheitlichen) Zentralmotiv in bestechender Weise koordiniert, wurde jüngst in der Sonderreihe "Die tollsten Geschichten von Donald Duck" (Sonderheft 4/1965, Preis: 1,80 DM) neu herausgebracht. Sie heißt "Der arme reiche Mann", und dieser Titel sagt ja wirklich schon fast alles. Hier wird das Schicksal Dagoberts derart krass geschildert, daß mit ihm wirklich niemand mehr tauschen will, und zum Schluß sagt Donald ihm das auch wörtlich in's Gesicht und verschwindet zufrieden in seinem Heim, um sein altes Leben weiterzugenießen. Soweit so klar und einfach. Aber nun folgt die Rochade: zwar teilt der Leser -der sich stets mit Donald identifiziert- diese Ansicht, sie wurde ihm ja deutlich genug eingebläut, aber Dagobert selber bleibt nur einen Augenblick beeindruckt, dann rafft er sich wieder auf und schleudert der Umwelt sein verächtliches "Pahl!" entgegen: er ist doch glücklich.

Aber auch den Intellektuellen präsentiert "Micky Maus": in Gestalt des Professors Primus von Quax (wie er sich in der deutschen Ausgabe nennt, wie überhaupt die einzelnen Figuren von Land zu Land verschieden heißen, von Donald und Dagobert abgesehen). Primus wird nun in einer Art und Weise lächerlich gemacht, die mich jedesmal anwidert, wenn ich Geschichten um ihn lese. Was er auch

tut, er hat nicht nur Pech, er bleibt der Dumme und obendrein Habenicht. Intellektualismus zahlt sich eben nicht aus, soll das heißen: wer gescheit ist, muß trotzdem den alten Pioniergeist in sich haben, so wie Dagobert und so wie eine andere Gestalt, nämlich der größte Erfinder aller Zeiten: Daniel Düsentrub. Er ist bescheiden (im Gegensatz zu Primus von Quax), er ist kinderfreundlich (während sich Primus von Lärm gestört fühlt), er wird zwar auch getreten, aber er hat doch weit mehr Erfolg als Primus.

"Einsam" soll im Amerikanischen eine Nebenbedeutung haben, die uns im Deutschen nicht begegnet: der einsame Mensch wird als etwas angesehen, das man um Gottes Willen nicht sein möchte. In diesem Sinne ist Dagobert ein einsamer Mensch, eine leicht mystifizierte Gestalt, ähnlich dem einsamen Schießhelden der Wildwestfilme (die ja in den USA mit ganz anderen Augen gesehen werden als bei uns, nämlich als Legenden). So steht Dagobert vor dem Leser da, als Überlebensgroße Figur, die aber ungeniert mit dem kleinen Mann Donald verkehrt, die imponierendes Format besitzt (gerade in der erwähnten Geschichte ist Dagobert einfach ein Teufelskerl, mit allen Wassern gewaschen und eben der, der sein Geld wirklich nicht einfach durch Glück erworben hat, sondern alleine durch Tüchtigkeit, was er selber auch wörtlich sagt), eine Figur aber, die auf keinen Fall zur Identifikation dient: mit ihr möchte man nicht tauschen.

So drängt sich der Verdacht auf (um bei unserer -natürlich von mir selber keineswegs als der Weisheit letzter Schluß betrachteten- Beschwichtigungshypothese zu bleiben), daß Dagobert dem Leser -und es handelt sich, wie ich kaum zu erwähnen brauche, um naive Leser par excellence, um Kinder nämlich- als der Mann vorgestellt werden soll, den man zwar anerkennen, dem man aber nicht nahefeiern soll. Geld soll eben, um vorher Gesagtes zu wiederholen, nur der besitzen, der es bereits (ehrlich) erworben hat.

Die Welt der "Micky Maus" ist also eine Welt ohne bedrückende Klassenunterschiede, ein idealisiertes Bild der realen USA. Wer Geld hat wie Dagobert, der lebt mit seiner immensen Fülle von Sorgen ein dem Leser keineswegs nachahmenswert erscheinendes Leben (dessen einzige Krönung das Baden im Geld ist), hingegen lebt der besitzlose Donald sorglos in den Tag hinein, ohne daß es ihm an etwas mangelt: er besitzt ein Auto, ein Haus, einen Fernseher - Herz, was willst Du mehr ?!

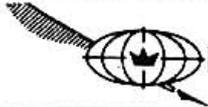
Ich habe mich bei dieser Betrachtung vor allem auf das Handlungspaar Dagobert-Donald konzentriert und nur gelegentlich ein paar andere Aspekte angedeutet. Zum Abschluß will ich noch einige andere Züge der "Micky Maus"-Welt erwähnen, aber eine eingehende Ausgestaltung muß ich mir versagen, vielleicht später einmal mehr.

Die Welt der "Micky Maus" ist eine Welt ohne Sex, auch ein US-amerikanisches Ideal in manchem Sinne, wie man weiß (trotz Sex-Welle, die gerade deshalb Erfolg hat). Tick, Trick und Track, die Zöglinge Donald Ducks, sind nicht etwa seine Kinder, sondern seine Neffen, und auch sonst fehlt jede Anspielung auf sexuelle Dinge. Tick, Trick und Track stellen zur Identifikation ebenfalls taugliche Objekte dar, sogar noch besser als Donald. Es handelt sich um gewitzte Burschen, in jenem Sinne, wie sich der American Way of Life clevere Jungen vorstellt. Sie gehörne auch den Pfadfindern an. So gescheit sie sind, von intellektuell keine Spur.

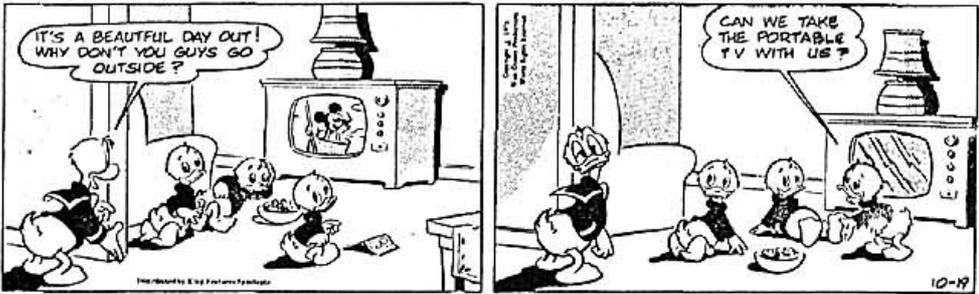
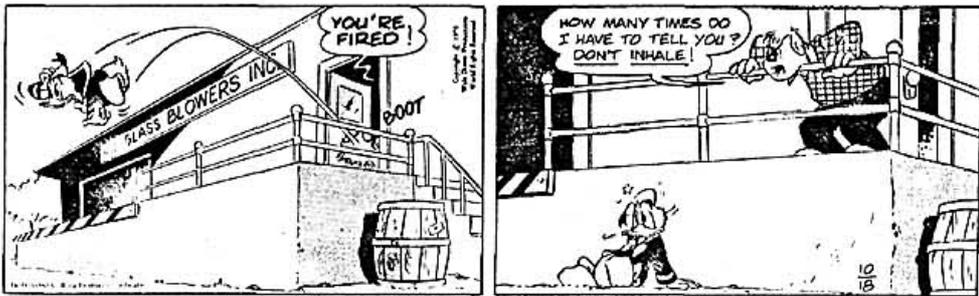
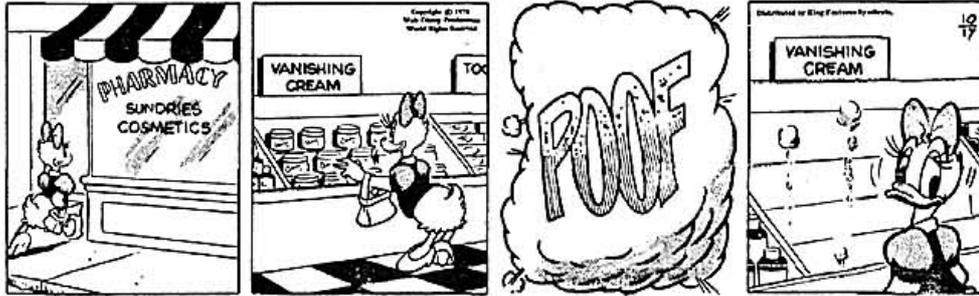
So zufrieden Donald auch im Allgemeinen mit seinem Los ist, er begehrt zwischendurch immer wieder auf und will es "zu etwas bringen". Das liegt natürlich an seinem jugendlichen Unverstand. Die Weisheit des Alters repräsentiert hingegen Oma Duck, eine naturverbundene Bäuerin, die für all das neumodische Zeug nur ein "Schnickschnack!" übrig hat, sie liebt das einfache Pionierleben. Und diese modernen Erfindungen bringen natürlich nie Glück.

Eine eigenartige Welt im ganzen also, nicht wahr, und man ahnt unschwer, daß ich noch so manchen Aufsatz schreiben müßte, um sie zu interpretieren. Begrüßen wir uns aber mit dem bisher Gesagten, es mag dazu dienen, auch scheinbar so banale Dinge wie "Micky Maus" mit offenen Augen zu lesen. Und in mancher Weise ist die Welt der "Micky Maus" faszinierend, gerade weil so wichtige Aspekte der realen Welt der USA ausgeklammert sind: die Politik, die Rassenunruhen, sexuelle Tabus, ja, sogar der Tod hat in "Micky Maus" nichts zu suchen.

Es ist, fassen wir es zusammen, die Wunschwelt jener Leute, die vor zwei Jahren Barry Goldwater zujubelten, jener Leute, über die der SPIEGEL so trefflich schrieb, es seien Menschen, die an einfache Lösungen glaubten, und nur an sie, und die alles andere für einen Ausverkauf amerikanischer (Pionier-) Ideale hielten.



## Walt Disney's DONALD DUCK



### Goofy bewährt sich auch als Sport-Mäzen

Disney-Produktion auch in Deutschland aktiv / Mit der Micky-Maus hat es einst begonnen

Disney Productions, Germany GmbH, Frankfurt. „Der Goofy“, schmunzelt Horst Koblicsek, „ist jetzt Kollege von Franz Beckenbauer.“ Goofy, der Tollpatsch aus der Disney-Fabelwelt, hat sich nämlich zum „Sport-Goofy“ gemauert. Und wie es einem Sport-Profi ansteht, hat er auch gleich einen Werbevertrag unterzeichnet — bei Adidas, wo auch Beckenbauer im Sold steht. Zugleich verrenkt Goofy seine Glieder aber auch noch zu einem anderen, eher höher angesiedelten Zweck, als dem nackter Verkaufsförderung. Aus dem Verkauf von Heften, Büchern, Schallplatten, Spielzeug und Filmen mit Goofys sportivem Kontext erhält die Deutsche Sporthilfe, je nach Preislage, zwischen 1 und 99 Pfennig. Damit sollen talentierte Nachwuchssportler unterstützt werden.

Initiator der Sport-Goofy-Bewegung ist Horst Koblicsek, Stahthalter der amerikanischen World Disney Productions in Deutschland. Die 1952 gegründete World Disney Produktions GmbH, eine hundertprozentige Tochter des Hollywood-Konzerns, hat sich recht bescheiden in einem älteren Haus im Frankfurter Westend eingerichtet. Hauptaufgabe des vierundfünfzigjährigen Koblicsek, seit 23 Jahren im Dienst von Disney, ist es, die amerikanischen Produktionen in Deutschland über Lizenzverkäufe weiter zu vermarkten. Ausgenommen davon sind lediglich die Filme, die von der Twentieth-Century-Fox vertrieben werden.

„Wir haben bei unserem Geschäft weitgehend freie Hand“, sagt Koblicsek. Schon längst hat sich herausgestellt, daß das, was in Amerika ein Renner ist, in Deutschland noch lange nicht Erfolg haben muß. Die Amerikaner liefern nur die Vorlagen. Ständig sind der agile Koblicsek und seine sieben Mitarbeiter auf der Suche nach Ideen, um Disney-Figuren in immer wieder neuen Variationen für die Werbung einzusetzen. Zumeist aber fragen die Unternehmen von selbst um eine Lizenz nach, diese oder jene Figur benutzen zu dürfen. Besonders die Textil- und Spielzeug-Branche bedient sich schon seit Jahrzehnten zur Absatzförderung der weltbekannten Micky Maus und ihrer tierischen Artgenossen. Ein Schulranzen mit ihrem Bild verziert, ist in den Augen der Kinder allemal mehr wert als ohne Maus. Geschlossen von der Nutzung des Disney-Images sind Unternehmen der Zigaretten-, Alkohol- und Pharmaindustrie.

In Deutschland hat Koblicsek (Lieblingsfigur Donald Duck) mit rund 130 Unternehmen Lizenzverträge laufen, von Nutella bis zum T-Shirt. Hin und wieder werden die Figuren auch unlicenziert eingesetzt. Doch das nimmt man in Frankfurt nicht allzu tragisch. „Fast immer aus Unwissenheit“, nimmt Koblicsek die Raubproduzenten in Schutz. In aller Regel genügt ein freundlicher Brief zur Klärung des Sachverhalts.

Der Löwenanteil, etwa sechzig Prozent der Lizenzinnahmen, stammen nach wie vor aus dem Verlagsgeschäft. Über 35 Millionen Micky-Maus-Hefte („Die größte Jugendzeitschrift der Welt“), produziert vom Ehapo-Verlag in Stuttgart, werden jährlich in Deutschland gelesen. Hinzu kommen weitere Comic-Reihen in ebenfalls zigmillionenfacher Jahresauflage. Pro verkauftes Heft oder Buch fallen sechs Prozent vom Verkaufspreis als Lizenzgebühr an.

Die deutsche Niederlassung, weitere bestehen in fast allen europäischen Ländern, ausgenommen der Ostblock, zählt zu den lukrativsten Tochtergesellschaften. Es ist ein solides Geschäft, mit konstanten, leichten Wachstumsraten, risikolos und fast unanfällig gegen Konjunkturschwankungen. Zwar ist die Konkurrenz in allen Bereichen härter geworden, „aber“, meint Koblicsek, „Disney ist nach wie vor marktführend“. Andere Comic-Stars, vor allem vom Fernsehen populär gemacht, wie zum Beispiel die Dine Maja, erfreuen sich meist nur verhältnismäßig kurze Zeit größerer Gunst beim meist kleinen Publikum. Nach Ende der Fernsehserie versinken sie sehr schnell in Vergessenheit, verlieren ihre Attraktion als Zugpferde für den Verkauf. Anders dagegen Donald Duck, der die Maus in der Popularitätsskala schon seit Jahrzehnten überflügelt hat. Unverwundlich schlägt er sich, nicht zuletzt auch im Dienste der Wirtschaft durch sein komisches Leben. „Er ist so menschlich“, begründet Koblicsek den Erfolg der cholerischen Ente und weiß sich in diesem Punkt einig mit Millionen Duck-Fans in aller Welt. Go.

Mittwoch, 3. September 1980, Nr. 204 / Seite 17 FAZ eingeleitet von Christian Siggewald, Bernd Gläntzer



EIN TRIO, DER SICH SO ODER ÄHNLICH JEDERZEIT IM HAUSE VON STORCH BEGEBEN KÖNNTE. TRAUERIG, ABER WAHR - ZUMAL OFFENBAR AUCH DIE ANWESENHEIT ILLUSTRIER GÄSTE KLEINLICHES BIER-HOL-GEZÄNK NICHT VERHINDERN KANN. DIES ALS SACHTER EINSTIEG IN DAS THEMA: "DONALDISTISCHER PERSONENKULT." (IHR IM BILD, ICH DER ZEICHNER, KAPIERT?)

DOCH ZUNÄCHST ZUM TITELBILD HD 26: "UNVERSCHÄMTHEIT", TOBTE ICH, ALS ICH DES BILDES GEWAHR WURDE, "WER ZEICHNET DEM DER MASSEN ÜBEL?!" DOCH DER ERSTE BLICK TÄUSCHTE. BEIM GENAUEREN ZUSEHEN BEMERKTE ICH GERÜHRT, DASS DIE ERREGTEN MENSCHENMASSEN REICHE MIT SEINEM BUCH "LIEBE" NIEDERTRAMPELTEN. PLÖTZLICH ERKANNTTE ICH, WIE UNERHÖRT TALENTIERT DIESE LOCKERE ZEICHNUNG IN KOMPOSITION UND LINIENFÜHRUNG WAR. BRAVO, MARKUS GOLDSCHINSKI!

DOCH ZURÜCK ZUM PERSONENKULT: WER EINMAL GESEHEN HAT, WIE DONALD AUF DER EHRENSÄULE SASS, DAS GELICHTER DER VERSICHERUNGSBRANCHE ZU SEINEN FÜSSEN, WEISS, DASS ES UM DEN PERSONENKULT EINE TIEFE UND SCHÖNE BEWANDTNIS HAT.

WICHTIGE, INTERESSANTE UND SCHÖNE DONALDISTEN SIND DAHER JEDERZEIT BEREIT, IHRE PERSON DER DONALDISTISCHEN ÖFFENTLICHKEIT IN ERINNERUNG ZU BRINGEN.



NICHT GANZ ZU DIESEM THEMA GEHÖRT DAS RÜCKCOVER-FOTO DES HD 25, DAS UNSERE BILDHÜBSCHKE PRÄSIDENTE TIM ELBERS ZEIGT - ES IST VIELMEHR SELBSTVERSTÄNDLICH, DASS DER HD ALS VORLÄUFIGES ZENTRALORGAN DER D.O.N.A.L.D. REPRÄSENTATIVE BILDER UNSERES REPRÄSENTANTEN ZEIGT.

WER JEDOCH AUF DEM LETZTEN D.O.N.A.L.D.-KONGRESS ERLEBT HAT, WIE SICH DER UNSELIGE - AUGENSCHENLICH LÄNGST

ABGEWIRTSCHAFTETE-PRÄSIDENTPEL HARTMUT HÄNSEL ZÄH ANS MIKROFON KLAMMERT, ERKENNT, DASS WAHRE DONALDISTEN AUCH IN IHREN DUNKELSTEN STUNDEN DEM PRINZIP DES DONALDISTISCHEN PERSONENKULTES ZU HULDIGEN IN DER LAGE SIND. WEN NIMMT ES DA WUNDER, DASS SICH DER UNMÖGLICHE HÄNSEL MIT EINEM - ÜBRIGENS AUSGEZEICHNETEN - GEDICHT IM HD 26 ERNEUT MELDET UND HIERBEI - OBWOHL SEIN GEDICHT DANACH GESCHRIBEN HÄTTE - KEINESWEGS DIE NAMEN ANDERER WÜRDIGER DONALDISTEN ERWÄHNT, SONDERN BINZIG SICH SELBST MIT DEM AUSGESUCHT SCHÖNEN TITEL: "ERSTER, ZWEITER UND EINZIGER PRÄSIDENTPEL I.R."?

EIN WESENTLICHES MERKMAL DES DONALDISTISCHEN PERSONENKULTES SCHWINT MITHN VOR ALLEM DAS HERVORHEBEN UND WÜRDIGEN DER EIGENEN PERSON ZU SEIN (-SIEHT MAN EINMAL VON DER WÜRDIGUNG DER MEISTER BARKS, DR. FUCHS UND REICHE DURCH DRITTE AB).

EIN GUTES BEISPIEL BIETEN AUCH DIE ALT-DONALDISTEN RICHARD KÄHLER UND SAW SAALFELD, DIE JEDES JAHR WIEDER MIT DEM SELBEN, LÄNGST VERTRAUTEN, "HAUSFRAUEN-REPORT" AUF DEM KONGRESS ERSCHEINEN UND SICH BEIM NACKTEN HEBEN DER WELTKUGEL BEWUNDERN LASSEN: DIES ZUMINDEST DER GUTGEMEINTE VERSUCH INDIVIDUELL INDUZIERTEN PERSONENKULTES!

RICHTIG AUCH DIE BEDECKENLOSEN VERSUCHE DES H.D. "SCHALL & RAUCH" HEILMANN ("SCHALL & RAUCH" - EIN "DECKNAME" HAUSDIETERS, DEN ER EBENSOWEIL LEIDENSCHAFTLICH BEKÄMPFT WIE GERNE HÖRT: HEBT ES IHM DOCH VORTREFFLICH AUS DER MASSE DER GÄNZLICH INCOGNITO-FREIEN DONALDISTEN HERAUS) SICH MIT SEINEN ANGEBLICH "URDONALDISTISCHEN QUELLENFUNDEN" ALS DA SIND "KÖNIG DUCK" V.Ä. IM HD BREIT ZU MACHEN, OBWOHL ER SICH ZU DIESEM THEMA WÄHREND SEINER KONGRESSREDE VERWÜRTE UND SCHWIEG; - KURZ: SELBST PEINLICHE BRINNERUNGEN HINDERN "SCHALL & RAUCH" NICHT, PERSONENKULT IN EIGENER SACHE ZU TUN. SEHR HÜBSCH AUCH, WIE ER GERNOT KUNZE INS SPIEL BRINGT ("HAUSAUF-GABEN VON G. KUNZE, HD 26"), NUR DAMIT DIESER WIEDERUM DEN "FAULEN HEILMANN" (SEHR NETT!) RÜHMEN KANN.

VIELE HELDEN DES DONALDISTISCHEN INDIVIDUAL-PERSONENKULTES GÄBE ES ZU NENNEN: Z.B. CHRISTIAN BARON, BOEHMUND V. HUNOLTSTEIN, JOHN-BITTRICH-ZOHANSEN, ECKE IM-BERGER, JOE SCHNEIDER, KLAUS SPILLMANN, WEHNER'S EDUARD UND ZAHLLOSE ANDERE VON DER SCHREIBENDEN ZUNFT, SODANN DIE D.O.N.A.L.D.-RECKEN UND KONGRESS-LÖWEN WIE Z.B. DER WETTERFESTE PETER PRIETZEL, DER STUNNE, ABER GEHEIMNISVOLL LÄCHELND CHRISTIAN ZARWACK, DER STELZVOGELIGE MICHAEL HUK, DER DÜSTERE BRUNO SPRENGER, DER ERSTANNLICHE HENRI DUNGER-WENIG, DER PUTZSÜCHTIGE PETER OLIVIER, DER INTERESSANTE MATTHIAS STENG, DER GUMMBALLIGE RALPH E. VOGT, DER LIEBE JÖRG DRÜHL, SCHLIESSLICH ALS NEUESTES BEISPIEL DONALDISTISCHER RUHM SUCHT WERNER DWENGER MIT DEM ABDRUCK SEINER GESAMTEN PRIVATKORRESPONDENZ IN DER D.O.N.A.L.D.-BEILAGE DES H.D. 26. SEHR GUT!

ACH, NUN RUFEN SIE ALLE, DEN EINEN, DEN GANZ BESONDERS RUHMSÜCHTIGEM, DEN SCHÖNEN V. HAYS, DEN HÄTT' ICH VERGESSEN (FALSCH! S.O.), UND - ACH! - DEN ANDEREN, DEN KLAUS, DEN STRZYZ, DEN AUCH! (STUMMT AUCH NICHT: IHW HOB ICH NUR BIS ZUM SCHLUSS NUR AUF.)

ALSO: WER "HINZ & KUNZ" LIEST, WEISS OHNEHINUM DIE RUHMSUCHT DER FAMILIE STRZYZ. AUCH DEM DONALDISTEN MÜSSTE ES GAR MERKWÜRDIG ERSCHEINEN, DASS KLAUS STRZYZ EINEN VRLATEN ARTIKEL ÜBER FRAU DR. FUCHS IM HD 25 ZU VERÖFFENTLICHEN DIE STIRN HATTE, WÜSSTE ER NICHT UM DAS PRINZIP DES DONALDISTISCHEN INDIVIDUAL-PERSONENKULTES.



KLAUS STRZYZ' NAME KANN MAN JETZT UND IN ZUKUNFT AUCH HÄVIG IN DER "COMIXENE" LESEN. SO WEIT, SO GUT.

KLAUS STRZYZ HAT JEDOCH AUCH EINEN BRÜDER: DEN DONALDISTEN UND SCHLAGEZEUGER DER "BOBO BOLINSKI'S BLUESBAND" WOLLE STRZYZ.

NUN, DAS WÄRE NICHT WEITER SCHLIMM - AUCH JIMMY CARTER HAT EINEN BRÜDER. NUR: WOLLE STRZYZ IST EMBRÖBT ÜBER DEN PERSONENKULT BERÜHMTER DONALDISTEN. SO KAM ER Z.B. NACH VERÖFFENTLICHUNG DES HD 25 (MAN ERANNERT SICH BESTIMMT; ICH ENT-LARTE DAS GEHEIMNIS DER FRAU DR. FUCHS) WUTENTBRÄUNT ZU MIR



UND SCHLEUDERTE MIR ENTGEGEN: "DU WILLST 1954 IM GARTEN VON FRAU DR. FUCHS GEESSEN HABEN MIT EINER INFRAROT-KAMERA?! HÄTTE NICHT ÜBEL LUST NACH ZUPRÜFEN, OB EINE DERARTIGE KAMERA DAMALS SCHON ERFUNDEN WAR! WILLST DU DICH MIT FRECHEN LÜGEN WICHTIG MACHEN?!"

Lieber Hans, ich glaube, Wolle Strzyz hat nichts begriffen. mit herzlichen donaldistischen Grüßen Volker

P.S.: Liebe Angelika, dein Titelbild für den HD 24 war ganz ausgezeichnend!



CHRISTIAN BARON, BERLIN, 10.10.1980

Zu HD 25 bzw. HDS&C: Dies war wieder 'mal ein HD, so ganz nach meinem Geschmack! Hoch die Fuchs! Wenn es auch keiner zugeben will: Nicht Barks hat uns in Deutschland Donald-süchtig gemacht, sondern unsere liebe Frau Fuchs. Ich hoffe doch, Hans, daß Du statt veralteten Vorjahresfilmartikeln nächstens doch die Rede vom Abriell und den Extrablattbeitrag von Mickey(!) Praeger bringst !?

Zu HD 25, Dorette, S.3.ff: "Gloria et Victoria, Elkae". So sitze ich nun und zerschnippel' meinen Oma-Duck-Artikel-Entwurf, weil eigentlich kaum noch etwas nach dieser fabelhaften Fabelei zu sagen ist. Einige offene Fragen möchte ich doch noch ergänzen: Oma Duck ist zuerst von Karp & Taliaferro in's Comic-Spiel hereingebracht worden: auf einem Bild angekündigt am 11.8.1943 (siehe Paperino 365, S.62), als Person am 27.9.1943. Ihr Auftreten drehte erstmals den Spieß um: Nicht Donald hatte Probleme mit der Erziehung der Kinder, sondern nun Probleme mit seiner Erzieherin Oma. Das Auftreten Omas war ein Kunstgriff: War Donald mit der Einführung der Neffen zum Erwachsenen geworden, so konnte sich dank der Konfrontation mit seiner Oma nun wieder Kinder mit ihm identifizieren. Ferner spielte der Gegensatz Land-Stadt (Oma-Donald) eine Rolle, aus der, manchmal sogar verkrampft, Kapital für Humor geschlagen wurde. Dies ähnelt der Aesop'schen Fabel und der Filmstory "Country Cousin" von 1936, die, persifliert, Franz Gans' erstem Auftritt im Dallystrip und Film (1939) Modell stand.

Barks' Bild von Oma Duck entspricht nicht den klassischen, aber nicht weniger witzigen Oma-Duck-Geschichten Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre, hinter denen wir möglicherweise einen Autor vermuten müssen, aber mehr als einen Oma-Duck-Zeichner, denn De Lara, Moores, Murry, der frühe Strobl (?) und sogar Barks (WDC&S 132) haben ähnliche Geschichten gezeichnet! Dabei hatte Barks Oma Duck eben als "Groß(e) Mutter" dargestellt, als Chefin des Clans, ruhig, vorbildlich, Überlegen - so in den GDFP-Geschichten (ist er da überhaupt der Autor?), ähnlich in den GG.O.S.-Geschichten, weniger in den WDC&S-Auftritten, wo sie mehr dem Bild der Karp & Taliaferro-Strips entsprach. In WDC war sie aber eine starke Persönlichkeit: konservativ, resolut, do-it-yourselfish, betriebsam, manchmal starrköpfig, nie hilflos - und das Schöne an ihrem Rollenspiel war, daß sie oft regelrecht aus ihrer Rolle kippte: So rezitierte sie Shakespeare im Kuhstall, malte abstrakt, rettete ihren Stier in der Arena oder vor einem Hochhausmeister; und mit ihren Vogelbeertörtchen oder dem preisgekrönten Preiselbeeruchen zog sie ausgestorbene Vögel an wie auch einen schlauen Fuchs (oder eine Frau Fuchs). Die Texte sind manchmal ebenso ausgefuchst wie die von den Barks-Geschichten, damals - in den 50ern.

Die Nebenrollen auf ihrem Bauernhof wurden mit Filmfiguren besetzt: "Donald's Cousin Gus" Goose = Franz Gans, Ferdinand der Stier (alias Stier Stefan alias Bulle Bovolivar, da kannte wohl jemand den Film nicht) und -statt Ferd Countrymouse aus "Country Cousin" (1936)- die beiden Mäuschen aus "Cinderella" (1950): Jaq & Gus = Jackie und Karlie, was uns die Gewähr gibt, daß diese Geschichten erst nach 1950 entstanden sind. (Allerdings gibt es auch welche ohne Mäuschen!)

Der Bauernhof von Grandma Ducks Farm Friends Ende der 50er war dann anders bestückt: Billy the Goat (ein märchenüblicher Name, den auch Donalds Stimme vor seiner Bestimmung als Duckquaken trug!), eine Kuh statt des sanftmütigen Stiers, (Dobbin) (Hansi) das Pferd, ein Schwein und Federvieh! Die Mäuse sind nicht mehr dabei, "Omi hat ihre 'tlenen Mäusi nicht mehr lieb" - Barks benutzte realistisches Federvieh als Beiwerk! Und auch bei Strobl & Co gab's keinen Überschwang mehr auf dem Bauernhof - nur Arbeit und Ärger. Dabei war Dorette Anfang der 50er nachgerade eine große Schauspielerin, beim Film (S 32) und wie sie selbst es darstellt: "Ich ... eine große Schauspielerin, bedenke das, Franz Gans! Das Licht verlöscht ... das Publikum verstummt ... der Vorhang hebt sich ... ich trete auf ... ich erhebe die Hand ... ich blicke ins Weite ... das Publikum ist zu Tränen gerührt ... es lacht sich kaputt ... Tausende wollen mein Autogramm ... der Geruch nach Schminke ..." (MM 10/1952). Bis jetzt, meinte sie, habe sie ihre Gaben vernachlässigt. Barks hat sie uns anders dargestellt, aber man sollte auch ihr klassisches Bild kennen.

Zu den Donald-Filmen im Fernsehen: Klaus Spillmann machte mich darauf aufmerksam: Daß in den Vorspannen

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

Um den sich in den letzten HDs abzeichnenden Tendenzen gerecht zu werden und nicht länger abseits zu stehen, habe ich den folgenden, stark abstrahierten, kurzen Artikel geschrieben

Hartmut Hänsel: 1]

DONALDISMUS HAENSELIS SUPERIOR

Kapitel I

Mein Donaldismus ist donaldistischer.

Kapitel II

Mein Donaldismus ist, wie wir in einem noch zu schreibenden Artikel sehen werden, besser.

Kapitel III

Mein Donaldismus ist länger, dicker und schöner.

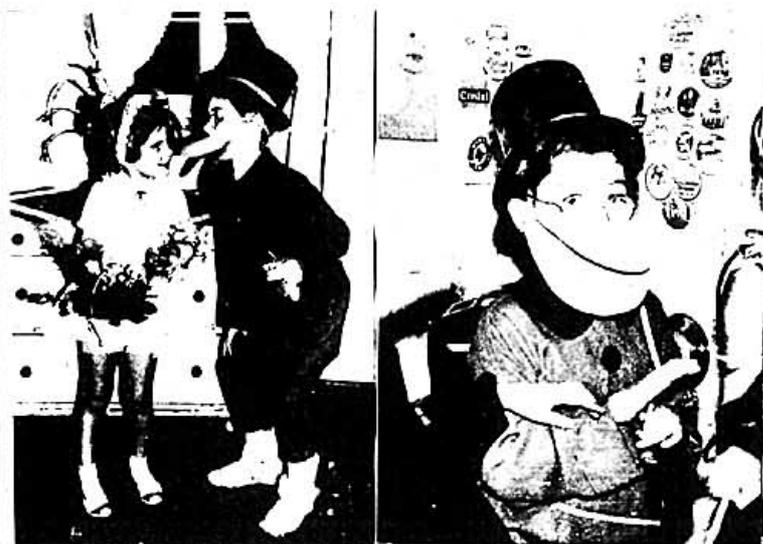
*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

der Disney-Filme im Fernsehen nie der Name Barks auftaucht, dagegen oft Hannahs, liegt nicht an unterschiedlich starker Stellung der beiden: Als 1944 erst Vorspanne mit Mitarbeiter-Credits eingeführt wurden, war Storyman Barks nicht mehr bei WDP, Storyman Hannah wurde 1944 Director (=Regisseur!), Storymen wurden Willimas bzw. George/Berg.

Zu "Donald Duck" von Marica Blitz: (HD 25, S.1) Es ist nicht so, daß da nur ein paar Zeichner vergessen wurden: kein Wort von Frau Fuchs, obwohl man ja in der "Comics Encyclopedia" unter F hätte nachgucken können (das kommt davon, wenn man sich nur den Miami Herald hält, und der den Spiegel von 1977 abschreibt), kein Wort von Gottfredson und Murry, aber lizenzierte Produkte waren ja schon immer Nebenprodukte des Hauses Disney. Kein üblicher Schmonsens, sondern moderner N o n sense: All-Vater Disney wurde nur durch die Vater-Vereinigung Disney, Barks, Karp/Taliaferro, Nash und Hannah ersetzt, dabei werden hauptsächlich Filme hervorgehoben, die von anderen gemacht wurden, nämlich von Jackson, Luske, King, Kinney (Regie) bzw. Huemer, Williams und Reeves (Story). Hannahs Storymen George und Berg (z.B. "Trick or Treat") hätten auch eine Erwähnung verdient.

Grundsatzfrage: Ducksch? Mäusisch?

Nicht, daß ich für mehr Micky Maus im HD plädieren will, doch jüngster Unmut gegen "mäusische" Umtriebe im HD hört sich für mich doch ein bißchen "rassistisch" an, auch wenn es an der letzten Stelle sicher gar nicht so gemeint ist. Ein bißchen Maus im HD tut ganz gut, es muß ja nicht gerade seine Hausbibliothek sein. Daß donaldistische Interesse an der Maus steht doch fest, schließlich ist die Micky-Maus doch Donalds Lieblingslektüre, nie sah man ihn so vergnügt wie in MM 42/1963, S.2 oder heiter-still-bewegt wie in MM 9/1962, S.2. An seinen eigenen Geschichten wird er sich wohl kaum ergötzen, käme doch dann sein ganzer Ärger hoch. Die donaldistische Frage muß nun sein: Was liest den Donald? Micky Maus-oder Konsorten? Gottfredson? Etwa Murrays Re-inking? Oder Vicars Re-tusche? Oder gibt es in Entenhausen etwa Geschichten, die uns Ehapa vorenthält?



Diese Bilder belegen eindrucksvoll, daß Gangolf Seitz sich schon in frühester Jugend dem Donaldismus hingegen hat.

Kapitel IV  
Diesbezügliche Leserbriefe von Baron Tristan und Baronin Isolda sind -gelinde gesagt- irrelevant.

Kapitel V  
Die bisher veröffentlichten Artikel zu diesem Thema von Franz von Sturz und Goldmund von Hunzenwald sind das Produkt eines durch Inzucht degenerierten Adels, wobei ich nichts gegen die Person dieser Herren gesagt haben will.

Kapitel VI  
Durch neuartige Setztechnik ist dieser Aufsatz ausreißbar, ein völlig neues HD-Erlebnis!

1] Erster, zweiter und einziger Präsiderpel der D.O.N. A.L.D.

OLAF BIERKRUG, MÜNCHEN, 14.10.1980

Lieber Hans, bei der Lektüre des HD 24 fiel mir das Gemälde auf Seite 23 auf. Du schriebst, daß es von Jan Goldbransen ist, und das wird wohl stimmen. Ich hätte freilich eher auf Michelangelo oder Tintoretto getippt. Diese Kühnheit des Ausdrucks! Diese virtuose Beherrschung des Handwerklichen, die trotzdem nie ins Technische abgleitet! Wäre Shakespeare ein Maler gewesen, so hätte er solche Bilder geschaffen. Ein Werk, dem man einen Ehrenplatz im Louvre wünscht. Ich hoffe, du wirst noch viel von diesem begnadeten Künstler bringen.

WALTER B.FISCH, HAMBURG

Anlässlich eines Aufenthaltes in der polnischen Hafenstadt Gdansk konnte ich donaldistisches Kulturgut erwerben. Im Einzelnen handelt es sich um ein Kinder-Malbuch mit dem Titel "Kaczor Donald uczy znaków drogowych", in dem man Donald-Darstellungen und Verkehrszeichen findet (s. Abb. 1) um 4 selbstgemachte, farbig bemalte Frühstücksbretter (s. Abb. 2-4) und eine ebenfalls selbstgemachte farbige Postkarte (Abb. 5).



Abb. 1

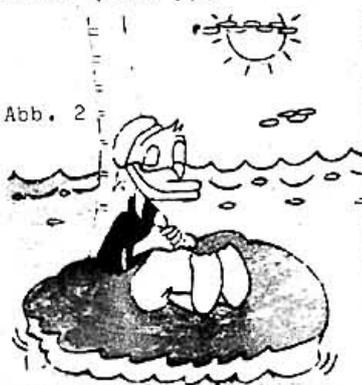


Abb. 2

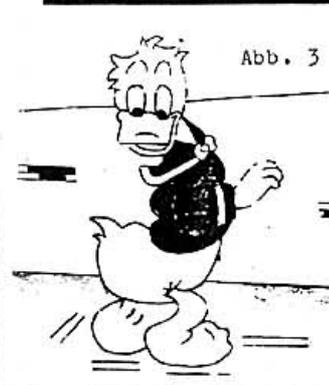


Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Donaldisten-Kreisen zu erfahren ist, plante Wollé S. einen kritischen Leserbrief zum Comic "Das Geheimnis der Frau Fuchs" im HD 25 zu schreiben. Dieser Plan wurde ihm aber von Klaus S. (nicht Spillmann!) ausgeredet. Laß das, Klaus!

BOEMUND V. HUNOLTSTEIN, 12.10.1980, GRASSAU

Einige Bemerkungen zum HD 25:

1. Ergänzungen zu meinem Leserbrief (S.25f)
  - a) Meine Ausführungen in Punkt II.1.b) muß ich korrigieren. In der Geschichte "Rat einmal" (MMS 8) zeichnet Barke die Nebenfiguren ebenfalls mit Menschennasen.
  - b) Punkt II.4.: Auch in einer anderen Geschichte schimpft Donald: "Ihr geht sofort ins Bett! Barfuß und ohne Abendessen!" (MV 37, S.6) Offenbar handelt es sich um eine unüberlegt gebrauchte Redensart.
2. Zum Leserbrief B. Servloer (S.24)  
Zur Problematik des Alters der Ducks finden wir einen interessanten Beitrag in LT 1, S.216ff, der

auf das Jahr 2001 vorgreift. Dort wird enthüllt, wie sich der weitere Werdegang der Familie Duck entwickeln wird (S.229):



Die Ducks altern also doch - Dagobert überschreitet sogar die 100.

Was allerdings den beruflichen Aufstieg Donalds anbelangt, so läßt sich dazu nichts Konkretes sagen; mysteriöserweise wird er nämlich am Schluß der Story von Onkel Dagobert enterbt (S.253). Doch wir werden ja sehen - in 21 Jahren!!!

3. Weiterführendes zum Leserbrief K.Brod (S.21) Ein analoges Problem, allerdings mehr grammatikalischer Natur, betrifft das neudeutsche Wort "Panel". Üblicherweise wird dieses Wort in der männlichen Form ("das Panel") gebraucht, jedenfalls im HD. Kraft (vgl. Sekundärliteraturhinweis im HD 25, S.23) dagegen verwendet die maskuline Form "der Panel".

Auch bezüglich des Plurals gibt es Strittigkeiten: während w i r meist von mehreren "Paneln" sprechen, spricht Kraft von "die Panel" - und C. Baron gar von "die Panele" (HD 18, S.24). (Wenn schon: Panele! Vgl. Fuchs/Reitberger, rororo 6215, S.306)

In diesem Zusammenhang vgl. auch den Disput um "Bürzel" oder "Pürzel" (HD 3, S.29 bzw. HD 8/9, S.52). Sogar die Fuchs'schen Übersetzungen werfen diese beiden Begriffe oft durcheinander.

4. Zu "Ad maiorem Dorettae gloriam" (S.3-7)

Da der gesamte Aufsatz sehr barksorientiert ist, fühle ich mich berufen, ihn durch einige Anmerkungen zu ergänzen.

Das Grundstück von Oma Duck befindet sich am sog. "Heidesand", wo auch Dagobert ein Stück Land besitzt (MM 19/72, S.3). Der Hof liegt in einer kleinen Ansiedlung namens Antenweiler, an der Kreisstraße 23 (MM 47/72, S.4ff), die von Entenhausen nach Gänsedorf (MM 33/69, S.14) führt. Antenweiler liegt "20 km östlich der Stadt" (MM 7/78, S.25) - womit übrigens wieder einmal mehr Entenhausens Lage an der Westküste bewiesen ist! Außer dem Nachbarn Nolte existieren noch die Nachbarn Habicht (MM 27/69, S.5ff), Falke (MM 26/60, S.3ff), Schnauzer (MM 47/59, S.4ff), Nök (MM 52/63, S.12) und Knartje (MM 1/59, S.6).

Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel scheint doch gesichert zu sein: TT&T können den Postbus benutzen, um zu Oma zu fahren (LT 26, S.49) und auch der Bahnbus hält offensichtlich nicht weit von Omas Haustür (MM 10/69, S.9). Diese Omnibusverbindungen werden noch durch ein Schienenverkehrsangebot erweitert: nahe Omas Anwesen befindet sich der Bahnhof (MM 6/68, S.10f). Immerhin verkehrt täglich in jeder Richtung ein Zug - im Hochsommer fahren sogar zwei (MM 5/58, S.2). Neben den auf Seite 4 erwähnten Tieren gibt es noch eine ganze Menge weiterer. Hier eine Liste:

- Kuh Blessie (MM 51/59, S.5ff)
- Kuh Lise (MM 7/78, S.25)
- Kuh Gertrude (MM 24/58, S.10ff)
- Kuh Mathilde (MM 8/59, S.31)
- Stier Stefan (MM 6/53, S.24ff)
- Zuchtbulle Adam von Aberdeen (MM 7/56, S.32ff)
- Stuten Liese + Lotte (MM 10/53, S.25 + 4/54, S.25)
- Pferd Max (MM 12/56, S.5f)
- Pferd Ludwig (LT 23, S.174f)
- Ziegenbock Fridolin (MM 51/59, S.5 + MM 2/60, S.7)
- Schwein Betty (MM 4/54, S.25)
- Henne Betty (MM 37/58, S.5ff)
- Henne Berti (MM 45/67, S.5ff)
- Hahn Bosco (MM 14/58, S.3ff)
- Hahn Caesar (MM 33/65, S.2ff)

Was die Namensvielfalt angeht, so darf wohl davon ausgegangen werden, daß der Tierbestand eines landwirtschaftlichen Betriebes stark fluktuiert. Übertragungsfehler scheiden m.E. aus. Apropos Namen: abgesehen von den Vornamen Annette, Dorette und Lisette wird Oma von Dagobert einmal mit "Nelly" tituliert (MM 47/59, S.8).

Sonstiges:

5. Guinness Buch der Rekorde

Mit Befremden mußte ich feststellen, daß im brandneu erschienenen Guinness Rekordbuch (Ullstein-Verlag) unter dem Stichwort "Die reichsten Männer" der wohl wichtigste Name unterschlagen worden ist. Als reichster Mann der Welt wird ein gewisser Daniel K.Ludwig aus den USA aufgeführt, "dessen Vermögen im Jahr 1977 auf 3 Mrd. Dollar geschätzt wurde." Eine geradezu lächerliche Summe im Vergleich zum Vermögen eines gewissen - uns wohlbekannten - Entenhauseners! Das Duck-Museum sollte hier energisch reklamieren!!!

Nachtrag zu "Donald Duck"

Vorbemerkung: Da der Artikel bereits vor geraumer Zeit abgefaßt wurde (Februar 1979), erscheint es mir angemessen, ihn um ein paar inzwischen gewonnene Erkenntnisse zu erweitern.

zu I.: Was Donalds Auto 313 anbelangt, so ist im HD noch nirgends erwähnt worden, daß die Kiste eine Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h (laut Tachometer) fährt (MM 45/60, S.31).

zu II.: Zur Behauptung von G.Gans, Donalds Mutter sei eine geborene Jungerpel, habe ich folgende Theorie: In "Weihnachten für Kammersdorf" kommt eine Szene vor, in der Donald im Duck'schen Familionalbum blättert und dabei auf einen gewissen Jakob Jungerpel stößt (nur in TGDD 3, S.12; nicht in MMS 21!). Im fünften Panel denkt Donald: "Mit Bart sehe ich Onkel Jakob so ähnlich, als wär' ich sein Zwillingsbruder." Nimmt man nun an, daß J.Jungerpel ein Onkel Donalds mütterlicherseits ist und Donalds Mutter mit Nachnamen "Duck" heißt/hieß, sie aber zugleich die Schwester von J.Jungerpel ist, so folgt daraus, daß sie eine geborene Jungerpel sein muß. Dies gilt natürlich nur unter der Prämisse, daß die weiblichen Ducks nach der Heirat den Namen des Ehemannes annehmen. Die Sache hat allerdings einen Haken: in TGDD 3, S.12f wird Jungerpel sowohl als Onkel Donalds als auch Dagoberts hingestellt - er kann jedoch nur zu einem von beiden in einem Onkel-Verhältnis stehen, da ja Donald und Dagobert ihrerseits in einem Onkel-Verhältnis stehen. In einem Fall dürfte die Bezeichnung "Onkel" also im rein formalen Sprachgebrauch gemeint sein.

Weitere Berufe/(Hilfs)tätigkeiten Donalds: Babysitter, Bademeister, Balljunge am Golfplatz, Goldbergwerkhauser, Handzettelverteiler, Leuchtturmwärter, Schmetterlingjäger, Sekretär, Schofför, Tankwart, Vertrauensmann.

zu III.: Zum Ente-Mensch-Problem ist noch zu sagen, daß die Ducks sich zwar als Enten verstehen, sich jedoch überwiegend als Menschen bezeichnen.



(MM 42/58, S.30)

(MM 3/68, S.8)

Eine typisch menschliche Eigenheit, die den Enten anhaftet, ist z.B. das Vorhandensein von Fingernägeln, was bereits H.Gärner im HD 15, S.13 entdeckt hat. In sorgenerfüllten Momenten kauen die Ducks - hier rechts im Bild Dagobert - an ihren Nägeln. Die herabbröselnden, abgebißenen Nagelsplitter sind deutlich zu erkennen.

Daß die Ente-Mensch-Zuordnungsfrage wohl nie so ganz geklärt werden wird, zeigt u.a. die Entenhausener Medizin, die einen eigenen Wissenschaftszweig, nämlich die Quackology (etwa: Entenheilkunde), herausgebildet hat (MM 3/57, S.39).

zu IV.: Sportliche Erfolge: neben den zitierten Poppokalen und dem Kegelrostpreis darf ein riesiger Goldpokal nicht unerwähnt bleiben, der Donald für seine Meisterleistungen im Sporttauchen überreicht wurde (MM 20/58, S.29). Dieser sportliche Glanz konnte jedoch nur durch ein Mißverständnis ergattert werden: Donald glaubte ein Vergrößerungsglas in der Taucherglocke zu haben und unterschätzte daher die Größe und Gefährlichkeit der erbeuteten Fische erheblich.

Bezüglich zweier Themen, die in den letzten HD's aufgegriffen wurden, ist mir noch was eingefallen:

1. Nochmal zur Zahn-Problematik  
In MM 13/64, S.14 ("Geistestat Nr.28") sagt Daisy, daß sie zum Zahnarzt müsse.  
Und auch die (Barks-)Covers von MM 7/65 sowie 30/68 zeigen deutlich, daß die Ducks den Zahnarzt aufsuchen.  
Wenn man Knochenplatten hat, geht man dann zum Zahnarzt, mein lieber Ernst?!? Dafür gäb's doch Kiefer-Orthopäden!
2. Ehapa-Werbung in MM-Comics  
Die MM bzw. Duck-Figuren werben nicht nur in "eigener" Sache für TGDD oder MM-Hefte, sondern auch für andere Ehapa-Produkte, so z.B. für die technische Zeitschrift "hobby". So geschehen in: "Die Radtour" in MM 49/67. Donald erklärt wörtlich: "Die Hefte sind volksbildend. Unser Klub müßte eine Bibliothek davon haben."  
Am Ende der Geschichte entnimmt Donald dem Heft ein Patentrezept, mit dessen Hilfe die Radfahrwege in Entenhausen attraktiv gemacht werden können: die Fahrräder fahren nach dem Prinzip einer Schwebebahn an den Telegrafentangen entlang.
3. Zu John Dittrich-Johansens Leserbrief im HD 26.  
Was die Kritik am Zitieren mit "TGDD..." etc. angeht, so muß ich hier protestieren. Von jedem ordentlichen Donaldisten darf erwartet werden, daß er eine einigermaßen vollständige MM-Sammlung besitzt und somit die meisten Quellen im Bedarfsfall nachschlagen kann. Die Quellenangaben in meinen Artikeln werden i.d.R. nur der Vollständigkeit halber genannt - im Normalfall versteht man den Zusammenhang auch ohne nachschauen zu müssen.  
Man wird wohl davon ausgehen können, daß die ausländischen HD-Leser in der Minderzahl sind. Die Zitierweise mit US, WDC etc. finde ich umständlich, da man erst in irgendwelchen HD-Listen kramen muß, um dann schließlich das betreffende TGDD-Heft zu orten.  
Soviel ich weiß, sind praktisch nur die Barks-Geschichten mit Registriernummern erfaßt - was aber, wenn man eine Nicht-Barks-Geschichte zitieren will?! Hier halte ich doch meine Methode für die beste - und werde auch dabei bleiben.

ZACHARIAS ZACK

Zell am Ziller

Nach langem Suchen ist es mir endlich gelungen, Licht in das Dunkel der Beziehung Mensch-Duck zu bringen. In MM 11/1957 (=WDC 104) (auch in TGDD 17), S.5, soll Donald Duck Modell stehen: "Der wär' das richtige Modell für mein neues Gemälde "Urmensch"! Das bringt mich auf die Idee: Sind die Ducks Nachfahren des Missing Links zwischen Affen und Menschen? Nicht umsonst scheint man in China nicht weit voneinander Knochen sowohl von Pekingmenschen wie Pekingenten gefunden zu haben. Gibt es bereits eine wissenschaftliche Veröffentlichung darüber, wenn ja, wann, wo, wenn nein, warum nicht?"



DR. ERIKA FUCHS, MÜNCHEN, ANFANG NOVEMBER 80

Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege danke ich allen, die mich in Heft Nr.25 mit Lobpreisungen bedacht haben. Ich war erfreut, gerührt, verblüfft und auch etwas erschreckt. Ich meine, es war friedlicher, anonym vor sich hin zu übersetzen, ungeschoren von Lob und Tadel. Sehr gefallen hat mir das Stücklein von Volker Reiche, der meine selbstherrliche Art im Umgang mit fremden Texten gut getroffen hat. Sehr intuitiv, der Junge! Kennt mich doch gar nicht!

Und nun noch eine Richtigstellung: ich bin nicht geschieden, dergleichen hat auch nicht in dem Artikel der Weltwoche gestanden. Wie eine solche Meldung entstehen kann, ist mir ein Rätsel. Doch wie dem auch sei: die Information ist nicht nur aus dem Zusammenhang gerissen, sondern schlicht falsch. Wir sind ein altes kampf-erprobtes Ehepaar und gedenken, es auch zu bleiben. Vielleicht sollte ich bei dieser Gelegenheit erwähnen, daß mein Mann -selbst Erfinder- mir so manchen unschätzbaren Tip in Sachen Daniel Düsentrieb gegeben hat.

Zum Schluß möchte ich noch mein Erstaunen darüber zum Ausdruck bringen, daß man mich in bayerischen Mundart sprechen läßt. Es hat mich irritiert. Wer aus dem nord-deutschen Raum stammt -und dazu zählt Hinterpommern zweifellos- der spricht nicht bayerisch. Was mich betrifft, ich könnte es nicht einmal, selbst wenn ich wollte.

HARIMOF HÄNSEL (erster, zweiter und einziger Präsidierpel der D.O.N.A.L.D.I.R.) DÜSSELDORF (wo der Westen noch wild und die Männer noch Männer sind), 27.10.1980

Lieber Meister Adebar, im Editorial des HD 26 schreibste, die Serie "Muck-Museum" stoße Deines Erachtens nicht auf Interesse. Ich glaube eher, das Duck-Museum macht sich uninteressant, wenn Du mit solch einem Nippes wie den scheußliche Kerzen ankommst. Du mußt das Publikum mit ungewöhnlichen Dingen, wie es z.B. die Donald-Klobrille ist, verblüffen. Anbei ein Foto von der Rekonstruktion einer holographisch aufgenommenen Gruppe von Duck-Statuetten. Das Hologramm dürfte eines der ersten, wenn nicht gar das erste, sein, auf dem die Ducks verewigt wurden. Leider ist es schwierig, optimale Bedingungen für ein donaldistisches Hologramm zu schaffen, wenn einem die Mittel dazu fehlen. Dieses Hologramm wurde mit einem ziemlich ungeeigneten apparativen Aufbau gewonnen, trotzdem ist einer der Neffen deutlich zu erkennen. Zur Zeit suche ich nach einer geeigneten einfachen Rekonstruktionsanordnung, um das gespeicherte, dreidimensionale Bild auch in der eigenen Stube sichtbar machen zu können. Dadurch wäre eine Ausstellung im Duck-Museum möglich!



Außerdem bfeindet sich in der Anlage ein Donald-Gag aus der wöchentlichen Zeitungsbeilage "Prisma", inhaltlich ist das völlig neu!

DONALD DUCK



ALEX MEIENBERGER, ZÜRICH, 14.10.1980

Bei den französischen Ausgaben stößt man in der Reihe "Mickey poche" (kleines Taschenbuchformat, monatlich, im Oktober bei Nr.78 angelangt) bisweilen auf eine WDC-Geschichte, aber leider auch immer kleinförmig, nicht im Originallayout. ... "Journal de Mickey" ist gegenwärtig bei Nr. 1474 angelangt. Bei gelegentlichem Durchblättern ist mir noch nie eine Barks-Geschichte begegnet, dafür Gottfredson. Bei einer geschäftlichen Blitzvisite in Wien habe ich gesehen, daß die Länderbank mit Dagobert für Anleihen und Sparhefte wirbt. Mangels Fotoapparat konnte ich die beiden Plakate, die jeweils ordnungsgemäß mit "Walt Disney Productions" versehen sind, nicht ablichten. Paperino d'Oro: Letzte (schlechte) Nachricht: Mein Lieferant teilt mir mit, daß gemäß Auskunft von Mondadori die PdO-Reihe nach der Augustnummer 15 eingestellt wird. Ich habe mich ja schon oft gewundert, letztmals als der SAP monatlich wurde, wie der italienische Markt all das Disney-Material schluckt (monatlich: Super Al-

manacco Paperino, Paperin d'Oro, Classici Walt Disney; wöchentlich Topolino, Almanacco di Topolino, Albi di Topolino; eventuell noch andere). Dass die Sortimentstrafung aber ausgerechnet diese Publikation treffen mußte, ist doch bedauerlich, auch wenn sie die holländischen Vorbilder leider nicht unverändert wiedergab. Vielleicht waren die Alben für italienische Verhältnisse zu teuer. Laut einem Interview mit dem zuständigen Direktor, Mario Gentilini, vom November letzten Jahres, das dieses Frühjahr im italienischen Fanzine "Il Fumetto" erschien, hätte man noch an eine große Zukunft der PdO-Reihe glauben können. Auch sprach er von anderen Plänen, speziell für Sammler, z.B. eine chronologische Barks-Ausgabe. Ob so etwas an die Stelle der PdO-Reihe treten wird? Es wäre zu hoffen.

Ales Meienberger legte seinem Brief noch diesen Ausschnitt aus dem Tages-Anzeiger vom 13.10.1980 bei:



Die deutsch-völkisch gesinnten, mit zahlreichen ehemaligen Nationalsozialisten durchsetzten Organisationen des Kärntner Heimatdienstes und des Abwehrkämpferbundes warben auch heuer wieder zum Jahrestag der Volksabstimmung mit dem Plakat und den Parolen von 1920 (links). Die slowenische Gruppe Kladio, in der auch progressiv gesinnte junge Deutschkärntner mitwirken, nahm diese rückwärtsgewandte Propaganda mit einem Gegenposter (rechts) aufs Korn. (Bilder PD)

CHRISTIAN BARON

2.11.z.Zt. Zehlendorf a.d.M.

**Zu HD 26, Donald Duck im Kino**

Daß der Filmartikel schon etwas angejährt ist, sieht man hoffentlich; die FUNNYWORLD-Besprechung in HD 21 hat ihn gar überholt. Er liegt teilweise so lange zurück, daß ich nicht mehr weiß, ob dies meine Schreibfehler sind. (Cistrich! Bottle Beagle statt Bootle Beetle, wer trinkt denn da bei Beatles-Klängen? Barzil etc.) Trotzdem: Tschuldigung! Jetzt auch mit Marcias Buchbestück, deren Bilder statt meten in den Artikel geraten sind, kann ich endlich mit dem Filmtitelsalat aufräumen, den ich dank typisch-donaldistisch-chaotischer Verleihpraktiken und Umkleelustgebüchten aus anderen Quellen in den HD mit einbrachte, dies betrifft besonders die Filme, in denen Donald "Brautwerber" spielt!

Und weil dies die Gelegenheit ist, nun ein paar NOTIZEN ZU DAISY DUCKS FILMKARRIERE - die helfen, unter den Titeln aufzuräumen. (Mit besonderen Gruß an unsere Daisystimmen!) Übrigens: Daisy Duck wurde 1980 40 Jahre alt - bzw. ihr Name, als Donna Duck tauchte sie schon 1936/37 auf. Ihr erstes Auftreten war in "Don Donald" (1937, Dir.: Ben Sharpsteen) und war ziemlich zickig. Sie entschwand auf einem Fahrrad.

Doch Donald mußte unbedingt ein Rendezvous haben, also: "Mr. Duck steps out" (1940, Story BARKS+Hannah, Dir.: Jack King), leider störten dabei die Meffen, andererseits zeigte Donald sein Talent in wilden Tänzen. Friedlich vereint sah man die 5 Ducks an Micky Maus in "Nifty Nineties" (1941, Dir.: Riley Thompson) vorbeiradeln.

Das nächste Rendezvous mit Daisy fand nur in Donalds Kopf statt: "Donald's Crime", das Sparschwein von TT&T zu klauen, wurde nämlich von diesen vereitelt! (1945, Dir.: King, Comic dazu: "Die böse Tat" in TGDD 61) (vgl. auch HD 21) Kein Wunder, daß Daisy nun Donalds schlechte Manieren kurieren wollte ("Cured Duck", 1945, Dir.: King), seinen höflicheren Doppelgänger vorzög ("Donald's Double Trouble", 1946, Dir.: Jack Hannah) und Donald schließlich Daisy mit einem selbstgefangenen Pelz betören wollte ("Pumbbell of the Yukon" (1946, Dir. King).

Schlafwandelnd trieb es ihn zu ihrem Haus ("Sleepy Time Donald", 1947, Dir.: Jack King) und erst ein kleiner Blumentopf änderte die Situation: Daisy mußte nun um Donald kämpfen (in: "Donald's Dilemma", 1947, Story von Roy Williams, das ist der Dicke auf dem Bild in HD 24, S.24 ganz links hinten! (vgl. auch HD 21) - Dir.: Jack King, dessen Filme nach BARKS' Weggang geradezu barksistischen Touch kriegen!)



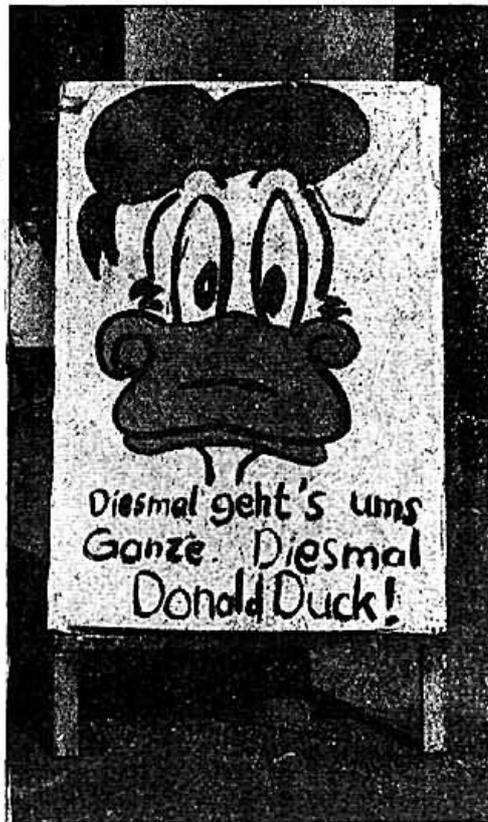
44 JAHRE DAISY DUCK! Herzlichen GLÜCKWUNSM!!!



"Crazy over Daisy" war Donalds Kostümtraum (1950, Dir. verm. Jack Kinney), den die Backenhörchen diesmal störten. (Titel nicht mehr mit "Duck Pimples" verwechseln!) "Donald's Diary" (1954, Dir.: Jack Kinney) verrät, warum Donald nie Daisy heiraten konnte; als er endlich um ihre hand anhalten wollte, störten ihn Daisys Mutter und die Meffen! (In der deutschen ZDF-Fassung: "Brautwerber Donald" waren es (sich!) Daisys Brüder (seufz!)) Um das Dutzend voll zu machen: Einer ihrer letzten Auftritte war in: "This is Your Life, Donald Duck" (TV 1960, Dir. des neuen Materials: Ham Luske), wo sie sich offenbar nicht von ihrer besten Seite zeigte, dies überließ sie OMA DUCK! Daisy, interessanterweise kaum von BARKS oder Hannah im Film berücksichtigt, wirkte jedoch auf andere Film-Kultur-Kreise: Bugs Bunnys Freundin (1948) hieß auch Daisy, nur Rabbit, und war ebenso liebzigend - Daffy Ducks Frau, Mrs. Duck, war dafür um einiges zickiger.

**Zu HD 26, S. 26: Qualität? - Zeichner gesucht?**

Der Zeichner von "Gehirnnahrung" und "Roboter", Bild rechts unten, S.27 (in: TGDD 6 + MMS 29) heißt: Phil de Lara, sonst der Daffy-Duck-Zeichner der Warner Bros.-Comics. Von ihm stammen auch die DD-Comics in MM 13+14/1956-TGDD 44 aus w/DD 42 (Schloß in Schottl.), in MMS 27, in den MM 13/59, 13/60 und 46/60 sowie die Oma-Duck-Comics in den MM 4/52, 12/52 (\* MV 29: Findelmaus) und 36/63, sowie einige Goofy, Chip'n'Dales etc. Donald (s. Abb.18 auf S.19 in HD 26) kann nicht verleugnen, eigentlich Daffy zu sein: "Ball" über dem Schnabel, über lange Arme, hektisch bis frustriert! Lohnte ein Artikel für 7 Geschichten?



\* BERL. MOTTEPOST  
Zu einem internationalen Handballturnier erwartet die Betriebsportgemeinschaft des Bezirksamts Neukölln heute Mannschaften aus Oslo, Hamburg, Kiel und Delmenhorst. Gespielt wird von 9 Uhr an in der Walt-Disney-Grundschule, Efeweg Ecke Fritz-Erler-Allee in der Gropiusstadt.



STEFAN SCHMIDT, MERZIG, 9.11.1980

In Christian Barons (sehr gutem) Artikel über Donald Duck im Kino kam ein Begriff vor, unter dem ich mir nichts vorstellen kann: "Stil-in-O". Was ist das?



GYRO KÜTZ, HAMBURG, 7.11.1980

Donald - das A und O des Lebens

Wir alle kennen die alte Weisheit "Das A und O des Lebens". Sehen wir uns diesen Spruch doch einmal genauer an: Die Vokale A und O bestimmen ihn. Jetzt sehen wir uns den Namen Donalds einmal an: Es kommen 2 Vokale darin vor: A und O !!! Und es stimmt ... Donalds Name und dieser alte Spruch stehen in einem geheimnisvollen Zusammenhang. Erklären kann man das so: Der Spruch wird in seine andere Ausdrucksweise geändert; so heißt es nun "Der Anfang und das Ende des Lebens" ! Jetzt ist der Zusammenhang klar: Ist Donald denn nicht der Anfang und das Ende aller Dinge? Doch, das ist er! Ist es denn nicht Donald, der in nahezu jeder Geschichte, sei es Barks oder Taliaferro, der sie zeichnete, etwas aufbaut (meist doch, um flugs zu Geld zu kommen oder Anerkennung zu gewinnen), um es am Ende einer jeden Episode wieder zu zerstören ?! Daran wird kaum einer zweifeln. So zeigt uns Donald immer wieder aufs Neue den Anfang (allen Übels, aber den Anfang ...) und das unvermeidliche Ende! Warum heißt Donald dann nicht genauer in der Reihenfolge DANold ? Weil es dieses Geheimnis doch zu tarnen galt! Der Sinn der Sache war ja, den Namen so zu verändern, daß nicht jeder sofort hinter das Geheimnis kommen würde.

Donald - das Ende und der Anfang aller Dinge !

Der Herausgeber erlaubt sich den Hinweis, daß das Werk "Entenhausen - das neue Jerusalem" ebenfalls einige Anmerkungen zum Namen "Donald" beinhaltet.

THADDÄUS TROTZKOW

z.Zt. Timbuktu-West 1.11.

HD 25 kann man garnicht genug loben, So-heit 4 ebenso; HD 26 ist aber auch nicht schlecht. Besonderen Dank für die Clacke-Story- die habe ich schon sooo lange gesucht! Hoch die V.O. M.A.L.D.! Aber den Gedanken an Stella Anatis sollte man langsam auf die Müllkippe werfen: die Ducks leben auf der ERDE! Ganz deutlich in: TGDD 64 (= Uß 53 + MM 45/65), von Dagobert höchst selbst gesagt! Und Dagobert lügt doch nicht, oder? Wir müssen wohl eine Parallelwelt annehmen, Terra II, oder gar Terra 167-671, wer weiß, wie viele Terrae es gibt! Gefährlich sind übrigens solche Sätze wie "Warum soll Donalds Meinung bindend sein?" auf Seite 21, Stefan J! Ja, warum eigentlich? Roland Ratlos' Gedankenfehler in HD 24 dürfte doch klar erkennbar sein, oder sollte man bei Zirkelschlüssen den Radius mit angeben? Stefan Jordan zum Trotz und Olaf Beirkrug zum Trost: Die ausgesuchtesten Namen sind offenbar keine Gewähr dafür, wo der ERNST aufhört und der ZACK anfängt, zu erkennen. Übrigens, Stefan: daß Düsentrieb kein Huhn ist, steht fest; läßt ihn doch BARKS sich selbst in Uß 36 (bzw. 73) als "Sparrowbird" bezeichnen, der im Angesicht der Gefahr "chicken-fa-ced" (feige) sein will. Frau Fuchs hat sich in MM 45/1962 ("Tag der Gefahr") vor dieser gefährlichen Festlegung gedrückt! (Es stand schon mal in HD!) Ich bin übrigens an der Mippes-Schau aus dem DUCK-Museum nach wie vor interessiert - manche Leserbriefe sind doch ebenso schief wie die Lizenz-Wachs-Donalds etc.... Moch'was: Whitman-Disney-Comics gibt es nach wie vor, wenn auch unregelmäßig in den Bahnhofsbuchhandlungen. "Uncle Scrooge" ist zwar nie dabei, aber oft DD und WDC&S (und wer unbedingt will: Donald&Daisy)!!



Lada and the duck

ALBERT HURTER (als FIGURENENTWERFER & HINTERGRUNDKÜNSTLER) IN EINER MUSTERSTUNDE (ANWISCH VON CB)

CHRISTIAN BARON, BERLIN

Berichtigung von Seite 31/HD 24, Bericht über Funny=world 21: Ich fragte mich, ob "Donald's Rire Trouble" nicht doch eine Barks-Filmstory ist. Dabei bin ich auf ein deutsches Kurzfilmprogramm 'reingefallen, das den deutschen Titel "Die Radpanne" vor Hannahs Film "Wide Open Spaces" (1947) montierte, der Barks' und Kings "Donald's Vacation" (1940) ähnelt! Herzeifung! Übrigens: Marcia Blitz irrt nicht nur, wenn sie Jack Hannah die Regie aller DD-Filme zuschiebt sondern auch 18 ! Oscar-Nominierungen. 1. sind nur 9 DD-Filme für einen Oscar nominiert worden, 2. hat Hannah nur bei 5en davon Regie geführt und 3. sind 2 weitere seiner Filme (mit Pluto vs. A+Böhnchen bzw. Lambert) nominiert worden, macht 7 !! DD's einziger Oscar war für "Der Fuehrer's Face" (Huemmer + Kinney).

Karl Barx, London, 20.11.1980



Das folgende Gedicht schickte Grimmhild Gierschlund aus Raffshausen an den Weihnachtsmann:

Lieber Weihnachtsmann!

Verschon' mich mit glitzerndem Modeschmuck, mit Zubehör für meinen Eisenbahnzug! Ich will keinen Bauern mit einem Pflug, keinen Schäfer mit Hunden und Heidschnuck, keine Puppenstube mit Decken aus Stuck, nicht einmal den Kuchen, den Mutter buk. Ich mag keine Kleider, davon hab ich genug, keinen Gutschein für einen Karibik-Flug. Ich les keine Bücher, ich bin schon klug, ich lese nur Hefte und comic-book. Darum wünsche ich mir - wumm! Peng! Ruck! Zuck! - das Sonderheft von Donald Duck!



- 1 Donald Duck: Vier Männer im Schnee (10 Seiten)  
WDC 40 Snowfun
- 2 Donald Duck: Der Ritter mit der eisernen Hose (10 Seiten) WDC 41 The Duck in the Iron Pants
- 3 Donald Duck: Die tollen Trapper (10 Seiten)  
WDC 36 The Mighty Trapper
- 4 Donald Duck: Gesundheits-Gemüse (10 Seiten)  
WDC 31
- 5 Donald Duck: Die Kunst des Verkaufens (10 Seiten)  
WDC 39 Salesman Donald
- 6 Donald Duck: Die fabelhafte Hasenpfote (10 Seiten)  
WDC 32
- 7 Donald Duck: Der sechste Sinn (10 Seiten)  
WDC 35
- 8 Donald Duck: Das Radargerät (10 Seiten)  
WDC 60 s.a.MM 11/52 u. TGDD 4
- 9 Donald Duck: Helden und Haie (10 Seiten)  
WDC 33
- 10 Donald Duck: Der Perlsamen (10 Seiten)  
WDC 95 s.a.MM 1/51, TGDD 10 u. WDGB 1
- 11 Donald Duck: Gute Taten lohnen immer (10 Seiten)  
WDC 34
- 12 Donald Duck: Selbstschuß (10 Seiten)  
WDC 134 s.a.MM 6/52 u. TGDD 10

Klaus Spillmann



# Donald-Filme in der ARD

Fortsetzung aus dem HD 26  
von Christian Baron

Das alte Lied: Vom WDR war im Voraus keine Liste der Disney-Filmchen im 1. Programm zu erhalten. Bleibt: die Liste nachträglich zu bringen, wie schon letztes: Damit jeder sieht? (liest), was er verpaßt hat!

Weil ich jetzt in der Lage bin, mehr Mitarbeiter an den Filmen angeben zu können, daraus auch auf Unterschiede schließen kann: Erstmal ein kleiner Überblick auf die Regisseure der in diesem Jahr schon gesendeten DD-Filme.

Anders als beim Spielfilm hat der Director (=Regisseur) beim Trickfilm die Aufgabe, die Arbeit der Story-Writer (wie Barks es z.B. war), nämlich das Storyboard, in ein "Draft" oder "Workbook" (auch Continuity) umzuarbeiten, d.h. die Bewegung sekundengenau bzw. filmmetergenau festzulegen, dann Regie bei der Herstellung des Soundtracks zu führen und schließlich die Arbeit der verschiedenen Animatoren und deren Assistenten zu koordinieren; denn jede Szene setzt sich aus unabhängig voneinander angefertigten Figuren- und Hintergrundzeichnungen zusammen, die zusammenpassen müssen, wenn der Film in die Kameraabteilung geht. Je nach Geschick des Directors gibt es dann eben unterschiedliche Verfilmun-

gen eines Storyboards - und daher kann sich Donalds Charakter wandeln, abhängig vom Stil, Tempo und Perspektive.

Bis jetzt gab es Filme von (vgl. HD 22 und 26):

*David Hand* ("Snowwhite"/"Bambi"): "Alpine Climbers" (1936), "Magician Mickey" (1937)

*Ben Sharpsteen* (Disneys rechte Hand von "Pinocchio" bis "Alice", dann "Living Desert" etc.): "Clock Cleaners", "Moving Day" (1937), "Mickey's Circus" (1936)

*Riley Thompson* (Mickey Mouse um 1940): "Symphony Hour" (1942)

*Bill Roberts* ("Fantasia: Sacre"): "Mickey and the Beanstalk"

*Jack King* (der frühe DD-Director): "Chef Donald" (1941), "Donald's Dog Laundry" (1940), "Early to Bed" (1941). Im Kino: "Hockey Champ" (1939) (in Sport-Goofy)

*Dick Lundy* (Kings "Vertreter"): "Donald's Garden" (1942), "Sea Scouts" (1939)

*Jack Hannah* (der DD-Director!): "Rugged Bear" (1953), "Honey Harvester" (1949), "Out on a Limb" (1950; übriges Comic dazu: MM 6/56 = MV8/67), "The Greener Yard" (1949)

und last, not least, *Wilfred Jackson* (von 1928 bis 1955 "Lady and the Tramp"): "Golden Eggs" (1941).

Mitarbeiter an den Kurzfilmen werden erst ab ca. 1944 im Vorspann genannt.

Die letzten Filme seit HD 26 "DD-Filme" werden wieder kurz ausgeführt. Mitwirkende: Pluto (P), Goofy (G), Tick, Trick und Track (TTT), Daisy Duck (Dy), Chip'n Dale (CD).

22.9. Food for Feudin, P, CD, Director: J.Nichols, 1950

29.9. Billposters, DD, G; Director: Clyde Geronimi (der Features-Director von "Victory through Airpower" bis "Sleeping Beauty - Dornröschen"), 1940. Donald und Goofy sind Plakatankleber. Donald bekommt Schwierigkeiten mit einem Plakatefressenden Ziegenbock, der ihn und Goofy auf die Flügel einer Mühle jagt. (Bei Piccolo: "Der verfluchte Ziegenbock", Auszug.)

6.10. Tea for 200, DD, Director: Jack Hannah, 1948, für Oscar nominiert. Donald schläft neben seinem Picknickkorb ein, den nun Ameisen ausräumen. (Comic dazu: MM 24/61 & TGDD 29; bei Piccolo: "DD und die Ameisen", Auszug)

13.10. Goofy: "Lion down", Dir.: Jack Kinney, 1951

20.10. Mister Duck steps out, DD, Dy, TTT, Director: Jack King, Story-Director: Carl Barks, 1940. Donald rüstet sich zum Rendezvous mit Daisy, die Neffen wollen mitkommen. Obwohl in der Besenstube eingeschlossen, überraschen sie ihn bei Daisy, stören ihn, tanzen mit Daisy und lassen Donald einen Maiskolben verschlucken, der in Donalds Bauch langsam zu Popcorn wird und Donald wild tanzen läßt.

27.10. Don's Fountain of Youth, DD, TTT, Director: Jack Hannah, 1953. Donald kann die Neffen nicht für die Schönheit der Landschaft von Florida interessieren. An Ponce de Leons angeblichem Jungbrunnen narret er sie, indem er Baby spielt und schließlich unter Zurücklassung eines Eies verschwindet. Die Neffen glauben den Schwindel, der sich aufklärt, als die Krokodilmutter ihr Ei wiederhaben will. (Story: R. Wright)

3.11. Drip Dippy Donald, DD, Director: Jack Hannah, Story: Nick George, 1948. Todmüde kommt Donald nach Hause, kann aber wegen der Leuchtreklame und eines tropfenden Wasserhahnes nicht einschlafen. (Auch in "Donald Ducks tollste Abenteuer" im Kino, siehe HD 21.)

10.11. Lion Around, DD, TTT, Director: Jack Hannah, 1950. Die Neffen narren Donald mit einem Löwenfell. Später hält Donald einen echten Löwen für die (verkleideten) Neffen. (Remake eines Jack-King-Filmes: "Donald Duck and the Gorilla", 1944. Auch in: "Donald Duck der Sonntagsjäger", das Kurzfilmprogramm von 1981, und bei Piccolo als Super-8-Film "Donald Duck und der Löwe", Auszug.)



# MICKY MAUS - Sonderhefte

Als am 28. August 1951 das erste *Micky Maus*-Heft in deutscher Sprache aus dem Stuttgarter Ehapo Verlag erschien, ahnte noch niemand, welcher Erfolg dieser für damalige Verhältnisse teuren (DM - 75), aber in Kupertiefdruck vierfarbig gedruckten monatlich erscheinenden Serie beschieden sein würde. Um nicht nur die in den USA mit großem Erfolg laufenden Disney-Comic-Strips des Verlages Western Publishing (Dell) unter Lizenz in Deutschland herauszubringen, startete man schon 1951 und 1952 mit der Herausgabe von zunächst jeweils einem Sonderheft zum gleichen Preis, in denen man die Strip-Versionen der ebenfalls erfolgreichen Disney-Zeichentrickfilme auflegte ("Cinderella", "Alice im Wunderland").

Die guten Verkaufszahlen der *MM*-Hefte ließen ab 1953 die Überlegung zu, die Sonderheft-Reihe ebenfalls mit den z. T. von Western gelieferten Strips monatlich fortzuführen, und so gab es ab Juni 1953 *MM*-Hefte und Sonderhefte in alternierender Reihenfolge, so daß alle 14 Tage ein Heft mit den Mitgliedern der großen Disney-Familie am Kiosk zu finden war.

Die Zusammenstellung der 32seitigen Sonderhefte, die im Gegensatz zu den *MM*-Heften auf den sich darin schon abzeichnenden redaktionellen Teil gänzlich verzichteten, ließ sich durch die langen Geschichten von Carl Barks und Paul Murry glänzend erledigen. Auch nutzte man jahreszeitlich bedingte Gelegenheiten (Ferien, Weihnachten), um mehrere Geschichten oder 32seitige Barks-Stories zum Thema zu benutzen ("Ferien-Sonderheft", "Weihnachts-Sonderheft", "Familie Duck auf Ferienfahrt", "Weihnachten in Kummersdorf"). Ebenso wurden Hefte einer einzigen Figur gewidmet (Klein Adlerauge, Der kleine böse Wolf, Pluto), in denen dann mehrere Kurzgeschichten zu finden waren, oder man kam eben auf die bewährten Trickfilme zurück ("Micky Maus im Land der Riesen", "Peter Pan", "Pedro" aus "Saludos Amigos"), und nahm die um diese Geschichten entstandenen Zusatzstories mit auf ("Donald Duck und Peter Pan").

Interessant die Feststellung, daß die hier in den Sonderheften abgedruckten Kurzgeschichten stellenweise um ein oder zwei Seiten gekürzt und in die vorgegebene Seitenzahl eingepaßt werden mußten, die dann in den Ende der 60er Jahre erschienenen Nachdrucken in der - *Mickyvision Serie* mit vollständiger Seitenzahl zu finden sind. Auch drei Barks-Stories sind hier um jeweils zwei Seiten kürzer ("Nordpolfahrt", "Der goldene Helm", "Weihnachten für Kummersdorf"), die teilweise in den Reprints in - *Die tollsten Geschichten von Donald Duck* ergänzt worden sind.

Kenner schätzen trotzdem die alten Ausgaben, teils wegen der nie mehr erreichten Farbgebung mit den Blauschattierungen und abgestuften Hintergrundfarben, teils aus nostalgischen Gründen. In der Tat erreichen die Abenteuer um Donald Duck in den 32seitigen Barks-Geschichten nie mehr dagewesene Höhepunkte, was die Qualität der Zeichnungen und die Storyabhandlung anbetrifft: So *Donald Duck's* Wandel von himmelhochjauchendem Glücksgefühl nach erreichter Irreführung an *Gustav Gans* über Nachdenklichkeit zu schrecklichsten Visionen in der Nordpolfahrt, ebenso wie die voller Gefühle reagierende See-Schlange in "Der Schlangenbeschwörer", der *Donald Duck* bis zur totalen Erschöpfung zwei Tage lang Flöte vorspielen muß, bis die rettende Ladung Pfeffer zur Bezwingung dieses wahrlich niedlichen Untiers eintrifft.

Unvergessen bleibt auch die von Paul Murry erstmals für Western gezeichnete Geschichte "Abenteuer auf der Doppelkreuzfarm", in der *Micky Maus* das rätselhafte Verschwinden von Minnies geerbten Rindern aufzuklären hat und dabei durch sein unter Heuschnupfen leidendes Pferd Stolperfuß in die komischsten Situationen gerät.

Insgesamt sind folgende Titel in der Sonderheftreihe erschienen:

- Nr. 1 *Cinderella*  
(Reprint: *Mickyvision Serie 6*, um drei Seiten erweitert) unnummeriert
- Nr. 2 *Alice im Wunderland*
- Nr. 3 *Donald Duck auf Nordpolfahrt*  
(Reprint: *D. z. G. v. D. D. 8; Melzer DoDu 1*, um eine Seite erweitert), Zeichner: C. Barks
- Nr. 4 *Micky Maus im Land der Riesen*  
(Reprint: *MV Serie 9*, um zwei Seiten erweitert)
- Nr. 5 *Micky Maus, das große Ferienonderheft*  
Inhalt: *Klein Adlerauge; Pedro; Abörnchen und Böhnchen, die sieben Zwerge und Pinocchio* (Reprint: *MV Serie 10*)
- Nr. 6 *Micky's Gast aus Afrika*  
Zeichner: F. Gottfredson (von P. Murry nachgezeichnet in *MAI 1961/41-45*)
- Nr. 7 *Peter Pan*  
(Reprint: *MV Serie 28*) Zeichner: A. Hubbard

WALT DISNEY'S SONDERHEFT DER MICKY MAUS 20 SEITEN 75 PFENNIG

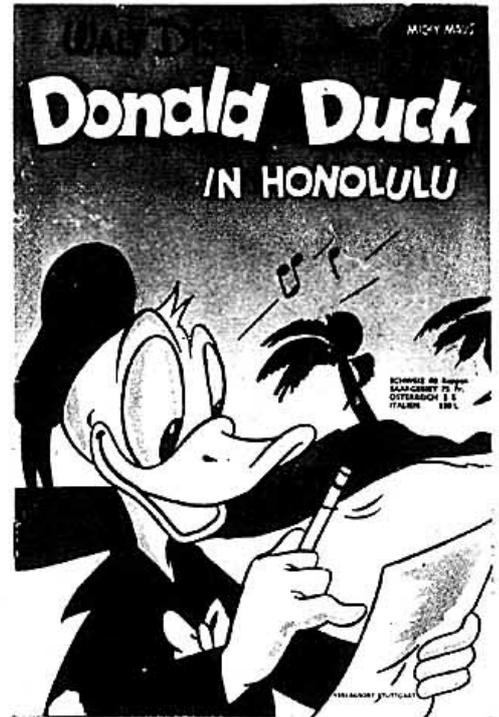
## Donald Duck und Peter Pan



aus der COMIXENE 20  
Nachdruck mit der freundlichen  
Genehmigung von H. Becker

- Nr. 8 *Weihnachtssonderbeft*  
Inhalt: Donald Duck in "Kat einmal". Zeichner: C. Barks.
- Nr. 9 *Donald Duck und Peter Pan*  
Inhalt: DD und Peter Pan; Nana
- Nr. 10 *Dagobert Duck, der arme alte Mann*  
(Reprint: D. t. G. v. D. D. 4; Melzer DoDu II), Zeichner: C. Barks
- Nr. 11 *Peter Pan und Kapit'n Huck*
- Nr. 12 *Klein Adlerauge*  
Inhalt: vier Kurzgeschichten (Reprint: MV Serie 1, zwei Storys jeweils um eine Seite erweitert)
- Nr. 13 *Goofy, der Meistersberiff*  
Inhalt: drei Kurzgeschichten (Reprint: MV Serie 14, dritte Story um eine Seite erweitert), Zeichner: A. Hubbard, u. a.
- Nr. 14 *Der kleine böse Wolf*  
Inhalt: Vier Kurzgeschichten (Reprint: MV Serie 4, zwei Storys jeweils um eine Seite erweitert)
- Nr. 15 *Das große Feriensonderbeft*  
Inhalt: "DD und die Viebräuber"; "Walter, der kleine Walfisch" (DD-Reprint in D. t. G. v. D. D. 6), Zeichner: P. Murry (von Vicar nachgezeichnet in MM 1977/28-30)
- Nr. 16 *Familie Duck auf Ferienfahrt*  
(Reprint: D. t. G. v. D. D. 2), Zeichner: C. Barks
- Nr. 17 *Micky Maus, Goofy und das Wunderauto*  
Inhalt: "Das Wunderauto"; "Das Geheimnis des Safes" (Reprint: MV Serie 2, jede Story um je eine Seite erweitert), Zeichner: D. Moors
- Nr. 18 *Donald Duck und der goldene Helm*  
(Reprint: D. t. G. v. D. D. 1, um zwei Seiten erweitert; Melzer DoDu II) Zeichner: C. Barks
- Nr. 19 *Micky Maus, Abenteuer auf der Doppelkreuzfarm*  
(Reprint: MV Serie 17, um zwei Seiten erweitert), Zeichner: P. Murry
- Nr. 20 *Weihnachtssonderbeft*  
Inhalt: "DD in weiße Weihnachten"; "Mack und Muck"-One page; "Tick, Tack (!) und Track" (Reprint: D. t. G. v. D. D. 3), Zeichner: J. Bradbury (DD), P. Murry (M&M), u. a.
- Nr. 21 *Weihnachten für Kummersdorf*  
(Reprint: D. t. G. v. D. D. 3, um zwei Seiten erweitert; Melzer DoDu I), Zeichner: C. Barks
- Nr. 22 *Micky und Goofy in Afrika*  
Inhalt: Micky Maus-One page; "Micky und Goofy in Afrika"
- Nr. 23 *Donald Duck, der Schlangenbeschwörer*  
Inhalt: zwei DD-One pages (eines davon Reprint: MM 1967/5), "DD der Schlangenbeschwörer" (Reprint: D. t. G. v. D. D. 5), Zeichner: C. Barks
- Nr. 24 *Dagobert Ducks 13 Trillionen*  
Inhalt: zwei Dagobert Duck-Storys (Reprint: D. t. G. v. D. D. 2, um eine Seite gekürzt), Zeichner: C. Barks.
- Nr. 25 *Pluto*  
Inhalt: zwei Pluto-One pages; fünf Pluto-Kurzgeschichten (Reprint: MV Serie 7), Zeichner: P. Murry (One-page), u. a.
- Nr. 26 *Kater Karlo oder Obermut tut selten gut*  
Inhalt: zwei MM-One pages; zwei MM-Kurzgeschichten; zwei DD-half-pages. Zeichner: P. Murry, u. a.
- Nr. 27 *Das große Feriensonderbeft*  
Inhalt: "Donald Duck"; "Goofy der Katsenschreck". Zeichner: P. Murry (Goofy)
- Nr. 28 *Donald Duck im Moorbad*  
Inhalt: drei DD-Kurzgeschichten (Reprint: D. t. G. v. D. D. 5)
- Nr. 29 *Donald Duck in Honolulu*  
Inhalt: drei DD-Kurzgeschichten (Reprint: D. t. G. v. D. D. 6)

- Nr. 30 *Micky Maus im Wilden Westen*  
Inhalt: drei MM-Kurzgeschichten. Zeichner: P. Murry, u. a.
- Nr. 31 *Onkel Dagobert*  
Inhalt: zwei DaD-One-pages; Kohldampfinsel (Reprint: D. t. G. v. D. D. 7), Zeichner: C. Barks (alles)



- Nr. 32 *Weihnachtssonderbeft*  
Inhalt: Donald Duck; Pluto; Oma Duck
- Nr. 33 *Donald Duck und die Weihnachtsbäume*  
Inhalt: "DD in fröhliche Weihnachten"; "Oma Duck"; "Abörnchen und Behörnchen" (Reprint: D. t. G. v. D. D. 7)

Eine Ausnahme bildet wohl das Heft "Das Schwert und die Rose", welches als Heft ohne Nummer im Februar 1955 im Handel zu finden war. Die Gründe, dieses Heft nicht in die Folge der Sonderhefte mit einzureihen, sind unklar. Vermutlich liegt der Grund aber darin, daß es sich hierbei um die Comicversion eines Disney-Spielfilms handelt, der nicht den Bekanntheitsgrad der Zeichentrickfilme erreichte. Comicfassungen von Disney-Spielfilmen wurden dann erst 1961 in Deutschland durch die - Micky Maus-Heft-Beilagen popularisiert. Das letzte Sonderheft erschien im Dezember 1955, kurz bevor die Micky Maus-Hefte auf 14tägige Erscheinungsweise umgestellt wurden.

HARTMUT BECKER

für Angaben und Daten  
Dr. Horst Schröder und Manfred Reinhardt



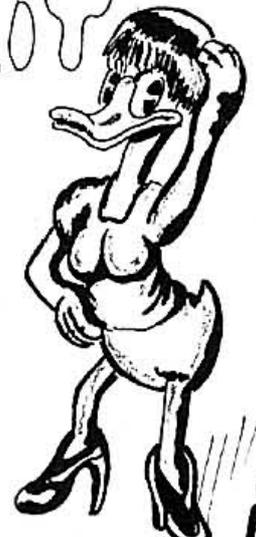
# ENTENHAUSEN IM WANDEL DER ZEIT

PÖBEL,  
ALLES PÖBEL

SOZIALWOHNUNGEN  
NEU-KUMMERSDORF  
MIETSKAUFMANNEN  
VORSTÄDTE  
BÜRO  
HÄUSER  
INDUSTRIE-TEIL

BRÄBBEL MURMEL  
SUMMM LABER  
BRÄBBEL SUMM  
MURMEL LABER

ABER  
MEINE HERREN...  
FÜR DEN FORTSCHRITT!



DAS IST  
EIN MIßVER-  
STÄNDNIS: ICH BIN  
NICHT VON  
MARX ERFUNDEN  
WORDEN



WAS HAB'  
ICH BLOß  
FALSCH GEMACHT!



Eine der interessantesten, nichtdonaldistischen Entdeckungen die ich im Zuge der Produktion des HD machen konnte, ist die "Anpreisung", ein postalischer Begriff. "Anpreisungen" darf ein Schriftstück nur auf den beiden äußeren Umschlagseiten haben, soll es als Büchersendung verschickt werden. Anpreisungen sind nun beileibe nicht etwa nur Anzeigen. Hierzu zählen auch redaktionelle Hinweise, daß man irgendetwas an einer bestimmten Stelle für einen bestimmten Betrag kaufen kann. Das gilt auch für Leserbriefe.

Um nun weiterem Ärger aus dem Wege zu gehen, enthält der HD ab diesem Heft die besondere Abteilung: "Leserbriefe, die Aussagen enthalten, die postalisch als Anpreisung gelten".

Also:

LESERBRIEFE, DIE AUSSAGEN ENTHALTEN,  
DIE POSTALISCH ALS ANPREISUNG GELTEN.

CHRISTIAN BARON, BERLIN, 4.10.1980

Etwas mehr für Disneyfans als für aufrechte Donaldisten ist das Buch "The Disney Films" von Maltin. Die preiswerte Taschenbuchausgabe (ca. 10 DM, Popular Library, 1978) ist nicht nur auf einen neueren Stand gebracht, sondern um viele unwichtige Realfilme gekürzt.

Interessant für den Donaldisten sind vielleicht nicht nur die vollständigen Kurzfilm- und Fernsehfolgenlisten, mit denen man arbeiten kann, sondern vor allem die Beschreibung der 5 abendfüllenden Filme mit Donald Duck sowie ein kurzer Essay über die Kurzfilme, in denen besonders die Donald-Filme "Band Concert" und "Donald's Dilemma" gewürdigt werden. Ein paar Bilder sind auch dabei! Walt Disneys Lebensbeschreibung fehlt -natürlich!- nicht, dafür stehen bei den einzelnen Beschreibungen der abendfüllenden Filme nur Namen von Mitarbeitern. (Maltins neues Buch "Of Mice and Magic" über alle großen Kurz-Trickfilm-Firmen geht einen Schritt weiter und nennt die Regisseure der einzelnen Kurzfilme! McGraw Hill Book Co., 1980, ca. 50 DM)

Zwar hat es Donald nie geschafft, Star in einer abendfüllenden Geschichte zu werden, die Ente in Pinocchio wurde ja zu einer Grille namens Jiminy, dafür spielte er in 5 (mehr oder weniger) Kompilationsfilmen der 40er Jahre. Enthielten "Saludos Amigos" (1942) und "Melody Time" (1948) nur Kurzfilme von ihm, so erklärte er in "The Reluctant Dragon" noch zusätzlich, wie einer seiner Filme fotografiert wurde. "Fun and Fancy Free" (1948) enthält in der "Happy Valley"-Sequenz eine der aufregendsten Donald Duck-Darstellungen, als Donald sich vor Hunger halb wahnsinnig auf eine Kuh stürzt. (Diese Szene ist so wiedergegeben in dem Dynabrite-Heft "Mickey and the Beanstalk", in den deutschen Fassungen gestrichen.) Der Höhepunkt war aber ohne Zweifel 1945 "The 3 Caballeros", eine bilderstürmende Phantasie, ein extremes Zeichenfeuerwerk, das oft aus der Kopplung Duck-Mensch ihren Witz schöpft, das aber leider wegen des Zuviels an optischen Einfällen anstrengend ist. Ausschnitte und Erinnerungen machen da mehr Spaß, wer kann schon 70 Minuten Feuerwerk ertragen, auch wenn es noch so gut ist. Zumindestens hat Donald damit in dem fortschrittlichsten und radikalsten Disney-Film mitgewirkt, der Jahre voraus ist und z.B. sehr stark auf "Yellow Submarine" gewirkt hat!

Maltin beschreibt nicht nur diese Filme, beurteilt sie und stellt Pressestimmen vor, sondern so verfährt er mit insgesamt 40 Disney-Filmen zwischen 1937 und 1967, die Hälfte davon gezeichnet oder gemischt (Live action/Animation). Daß Donald trotzdem auch in anderen Filmen zu finden ist, auch ohne seine Mitwirkung, zeigen z.B. Pressestimmen zu "The Swiss Family Robinson" (1960), für die New York Times eine "regular Donald Duck Comedy in live action".

Das Buch ist für Filmfreunde empfehlenswert und eine Arbeitshilfe, nicht gerade etwas für Nur-Donaldisten!

DIRK HÖRNLE, HEUCHELHEIM

Benedikt Taschen hat einen Comic Katalog herausgegeben Auf 52 Seiten präsentiert Taschen Comics, Portfolios und U-Comics. Bestimmt interessant für Disney Freaks sind folgende Angebote:

De Jonge Jaaren von Mickey + Donald  
Band 1-3, je 7.50

Donald Duck Blue Book, 29.80

Weitere Disney Book Angebote sind im Katalog enthalten Die Adresse ist: Benedikt Taschen, Lungengasse 32, 5 Köln 1.

Es ist nur zu hoffen, daß es Donaldisten überhaupt übers Herz bringen, bei einem Kommerzialisten zu kaufen. Naja - Feind oder Freund, das muß jeder selbst entscheiden.

AXEL SONNENBERG, HAMBURG, 5.11.1980

fand den unten abgedruckten Artikel in der "Hessisch/Niedersächsischen Allgemeinen" vom 1.11.1980. Sein Kommentar: "Dazu kann man nur sagen: 'Berappen' ist gut! Wenn's wenigstens bloß 'Rappen' wären! (Ein Schweizer Franken hat 100 davon!) Aber hier muß man offenbar eine vierstellige Summe 'bemärken', um eines der ersten deutschen MM-Hefte zu erwerben.

## Comics - schon Antiquitäten

Kölner Händler versorgt Sammler, die „ihre Jugend zurückkaufen“ wollen

Die lustigen Zeichentrick-Geschichten von Micky Mouse, Donald Duck und seinen drei listigen Neffen oder dem tolpatschigen Goofy waren vor 30 Jahren noch in 50-Pennig-Heften nachzulesen. Diese Ausgaben haben heute Sammlerwert: Bis zu 1000 DM müssen Liebhaber dieser Oldies in einem kleinen Laden berappen, der in einer Seitengasse der Kölner Innenstadt ausschließlich Comics feilhält.

„Der Preis richtet sich nach Auflage, Alter und Zustand des Heftes“, sagt der 19jährige Benedikt Taschen, der seit Anfang des Jahres einen schwunghaften Handel mit antiquarischen Comics, aber auch mit Neuerscheinungen betreibt. Käufer sind überwiegend 20- bis 30jährige Sammler, die ihre Jugend zurückkaufen wollen“, meint Taschen etwas boshaft.

Aber nicht nur Micky Mouse, mittels deutsch- oder englischsprachiger Sprechblasen patliert, ist gefragt. Die Abenteuer der Naturburschen Robinson, Tarzan und Akim finden ebenso Absatz wie die Kämpfe der edlen Ritter Sigurd, Lancelot und Ivanhoe, die gleichermaßen in dem nostalgischen Comic-Bestand vertreten sind.

### Heftchen Nostalgie

Benedikt Taschen, früherer Kunststudent, ist seit zehn Jahren begeisterter Sammler der bunten Heftchen. „Im Lauf der Zeit habe ich gesehen, wieviel Mist, aber auch gute Sachen es da gibt“, betont der 19jährige. Als er die Lust zum Studieren verlor, beschloß er statt dessen, seine Sammlung samt Kenntnissen kommerziell zu verwerten, und richtete den Laden mit dem Namen „Comix“ ein.

Insgesamt 20 000 Titel führt das „Comix“-Lädchen, das nach Worten Taschens von der Aus-

wahl her das größte im Bundesgebiet ist: Um dieses Angebot bereitzustellen, war erhebliche Vorarbeit nötig. Es mußten Kontakte mit Verlagen in Amsterdam, Paris, Italien und sogar den USA geknüpft werden, um die einzelnen Titel offerieren zu können.

Auch Alternative ist bei „Comix“ zu haben, Asterix und Obelix kämpfen gegen die Atomkraftwerke - allerdings auf Raubdrucken. Underground-Heftchen, die ihren Ursprung in Kalifornien haben und als Alternative zu den konventionellen Comics gesehen sein wollen, handeln unter anderem die Drogen-Szene ab. Und belgische sowie französische Avantgarde bietet sich in phantastischen Abenteuergeschichten mit teilweise futuristischem Touch dar.

### Auch Alternative

So liegen Science-fiction-Stories mit der schlegelkräftigen Barbarella oder kühnen Helden in glitzernden Raumschiffen neben phantasievoll dekorierten phantastischen Geschichten von Edgar Allan Poe und Ray Bradbury. Daneben locken die Klasi-

siker wie Prinz Eisenherz, Supermen oder Micky Mouse in preiswerten Nachdrucken.

Eva-Christiane Kux



Ein Kölner Student hatte die Idee zu einem Buchladen besonderer Art: Die Stände und Regale sind gefüllt mit Comics-Heftchen aus aller Welt - für Sammler und Liebhaber.

HANS V. STORCH, GROSSHANS DORF, 26.10.1980

Während eines Besuchs von Kopenhagen in diesem Monat suchte ich -wie gehabt- die drei mich interessierenden Läden Fantask, Pegasus und Panoptikum auf. Dabei ergab sich:

**Panoptikum** (Jacob Staegelmann, Dag Hammerskjølds Allé 40, DK 21 København Ø) ist ein Laden für Super-8-Filme. Ich hatte im HD schon zweimal darauf hingewiesen. Die im HD 26, S.30 angekündigten Filme wie z.B. "The Band Concert" waren noch nicht da, sollen aber bald kommen.

**Fantask** (Skt.Pederstraede 18, DK 1453 København K) ist ein Comic-Laden für alte und neue, inn- und ausländische Hefte. Hier fand ich noch viele amerikanische Hefte wie WDC, US, DD aus der vor-Whitman-Zeit sowie Dynabrite-Hefte. Die WDCs etc. kosteten 5,- dkr (ca. 1.60), die Dynabrites 8,- dkr. Hefte von Whitman hatte Fantask noch nicht, sie wurden für Ende des Jahres erwartet. Ich sah übrigens auch noch so schöne Dinge wie neue Howard-the-Duck-Hefte und -Plakat, & Exemplare von Medascene 25 (mit den Barrymore Duck-Filmplakaten) und Carl Barks & Co (natürlich!).

**Pegasus** (Jussi Olsen, Blågårdsgade 3, DK 2200 Kbenhavn N) verkauft sowohl Hefte als auch Filme. Neben vielen älteren amerikanischen Hefte fand ich hier neue aus der Whitman-Produktion: 3 WDC-Hefte und 2 Uncle Scrooge! Wir werden also auch in Zukunft in Europa US-Nachdrucke bekommen, zumindest in Dänemark. Außerdem ergab sich, daß Pegasus eine gute Adresse für Donald-Filme in Italien hat und ab und an Bestellaktionen organisiert. Ein vollständiger Film (Farbe/Ton) kostet 275,- dkr. Dabei sind z.B. "Orphan's Benefit", "Donald's Golf Game" und "Crazy over Daisy". Interessenten sollten sich mal bei mir melden.

Also: Eine Reise nach Kopenhagen lohnt sich immer, man sollte aber zumindest Englisch sich unterhalten können.



**ALEX MEIENBERGER, ZÜRICH, 8.10.80**

Der französische "Großband" *Spécial Journal de Mickey Géant* (suppléant au no. 1460 bis), ohne Datum, aber in diesen Sommerferien erschienen, 132 Seiten, Format ca. 22 x 29.5 cm, enthält u.a. 4 WDC-Geschichten (10.- FF):

WDC 188 Donald aux Jeux olympiques	Die olymp.Idee
98 Donald sportif malgré lui	Die Fuchsjagd(1)
117 Cueillons le muguet	"Tausendschönchen"
55 Donald parfait cow-boy	Cowboy-Künste

teils 4-farbig, teils schwarz-weiß-rot. Leider nicht in bester Druckqualität, auf je 4 Gross-Seiten umgebrochen, kleinformatige, zum Teil beschnittene Bilder, einzelne Bilder weggekürzt. WDC 117 ist von Margeriten (bzw. "Tausendschönchen") auf Maiglöckchen umgezeichnet, aber immerhin bleiben die Schnäbel unangetastet, im Gegensatz zum unrühmlichen MM 1975/22. Zufällig besitze ich noch das französische Mickey Magazine Nr.57 vom 10.11.51: Dort trägt die Geschichte den Titel "Cueillons la pâquerette". Die Neuausgabe ist kein direkter Nachdruck davon. Außer dem Titel änderten sich auch Text, Layout, die Blume (s.o.); einige Bilder der alten Auflage fehlen in der neuen und umgekehrt. Bei WDC 98 darf man natürlich nicht an die makellose Ausgabe im WDGB 1 denken! Fazit: Liebloser Umgang mit dem Material, keine Ruhmestat, aber für einzelne Interessenten vielleicht die einzige Gelegenheit, in den Besitz der einen oder anderen Geschichte zu gelangen.

In Holland gibt es neben dem Disney-Donald des OBERON-Verlages noch einen zweiten Donald, der gelegentlich in Amsterdam sein Unwesen treibt. Dieser von Eddy de Jong in Szene gesetzte Donald hat zwar vieles mit dem uns bekannten Donald gemein, ist in seinem Wesen jedoch viel aggressiver. Dies liegt sicherlich zum Teil daran, daß er in dem bärenstarken Bertje einen echten Widersacher um die Gunst Daisys hat. So gelingt es Bertje des öfteren Donald's geliebte Daisy zu vernaschen, was dazu führt, daß bei Donald alle Sicherungen durchbrennen und er zum rasenden Berserker wird, der gelegentlich auch mal hinter schwedische Gardinen wandert, um dort seine Tollwut auszukurieren. Bislang liegen mir zwei Geschichten dieses außerordentlich lebendigen Donald vor. Beide sind in der Broschüre "Ouwe Troep" enthalten, die 1980 bei Uitgeverij Espee, Amsterdam erschienen ist. Neben den erwähnten Donald-Stories enthält Ouwe Troep noch einige andere Geschichten des Autoren- und Zeichnerteams Vindig/De Jong. Beziehen kann man Ouwe Troep zum Preise von 15,90 Gulden zzgl. Porto bei: Stripantiquariaat Lambiek, Kerkstraat 104, NL-Amsterdam-C.



Suche folgende TGDD-Hefte: 1, 3, 8, 12; bitte im Tausch dafür TGDD 7', 9, 16", 21 (2 Stück), 22, 23, 27, 36, 38, 39", 41, 42, 44. Alle ab Nr.21 sehr gut erhalten; ' bedeutet ohne Umschlagblätter, " auch Seite 3/4 fehlt. Werner Merklein, Harterhofen 78, 8801 Steinfeld Tel. 09 861/27 71



Suche: TGDD 31-34 und 36 sowie Nr. 6; 12 Mittelseiten aus Nr.4, den Umschlag von Nr.2, MM 1959 26-28, 1956, 1-3 (? Susi und Strolch-Geschichte) R.Daniel Kaufung Stegemühlenweg 31 34 Göttingen

**DUCKDICH 1 ERSCHIENEN**

Inzwischen ist die Nr 1 der im HD 26 angekündigten Donaldistenzeitschrift DUCKDICH erschienen und hat alle hochgespannten Erwartungen noch übertroffen. Herausgeber Dunk hatte zwar unveröffentlichte Abbildungen versprochen, aber damit hatte wohl niemand gerechnet. Haltet Euch fest, Leute - eine Sensation! - DUCKDICH ENTHÄLT EIN FOTO VON DONALD DUCK! Der Beweis: Donald lebt! Die Frage ist nur: Wer ist dieser Ronald Dunk und wo kriegt der Mensch sowas her? Einige Donaldisten berichten von Schwierigkeiten bei der Bestellung von DUCKDICH (5 Taler, internat. Postanw. nach ENT-9000 Entenhausen, Schnabelweg 7). Da drängt sich allerdings der Verdacht der Halberzigkeit auf. Ist doch kein Fantasieland, wo das Geld hinsoll, also tretet gefälligst gegenüber engstirnigen Beamten entschlossener auf und verlaßt die Post nicht wieder unverrichteterdinge.

# Literatur

Gottlieb Ganter stellt vor:

Walt Disneys Lebenswerk - in einem Prachtband, der seinegleichen sucht!

Christopher Finch: Walt Disney. Sein Leben - seine Kunst

Buchdaten: Große Prachtausgabe mit 458 Seiten, davon 1 Seite Akademieauszeichnungen, 2 Seiten Bibliographie, 3 Seiten Filmographie, 125 Farbfotos (darunter auch ganzseitige Tafeln), 224 Schwarz-weiß-Fotos, 196 Farbzzeichnungen (darunter auch ganzseitige Tafeln), 199 Schwarzweißzeichnungen, 39 doppelseitige oder ausklappbare Farbtafeln, 3 doppelseitige oder ausklappbare Schwarzweißtafeln. Format: 27 x 34,5 x 5,5 cm. Gewicht: 3,4 kg. Fester Farbeinband mit Deckelprägung, Kunstlederrücken mit Goldprägung.

Aus dem Inhalt: Einführung; Teil 1: Eine neue Kunstform 1. Wie alles begann; 2. Micky Maus und die "Silly Symphonies"; 3. Sechs klassische Kurzfilme; 4. Im Studio; Teil 2: Abendfüllende Trickfilme: 5. Schneewittchen: Der erste Spielfilm; 6. Pinocchio; 7. Fantasia: Das große Experiment; 8. Dumbo und Bambi; 9. Unterbrechungen und Neuerungen; 10. Späte Trickfilme; 11. Die Herstellung von "Robin Hood"; Teil 3 Realfilme: 12. Schauspieler und Tiere; 13. Davy Crockett und andere Helden; 14. Mary Poppins; Teil 4 Magische Königreiche: 15. Über den Film hinaus; 16. Bewegliche Figuren; 17. Im Magischen Königreich; Akademie-Preise; Bibliographie; Filmographie Danksagung.

Das vorliegende Buch beinhaltet nur Filme bzw. Disney-land/world. Zu den einzelnen Filmen werden die Hauptzeichner genannt. Erwähnt wird, daß mit der Zeit DD beliebter wird als MM, Disney wird -wie immer bei den von WDP geförderten Büchern- als der Mann verkauft, der sämtliche Ideen hatte und dank seines Verhandlungsgeschicks die WDP zu einem "einzigartigen" Unternehmen gemacht hat. Auf Disneys politische Einstellung wird nicht eingegangen; als Beispiel über die umfassende Information, die das Buch vermittelt, sei der Abschnitt über den Streik von 1941 zitiert: Dies ist nicht der Ort, das Pro und Kontra des Disputes zu diskutieren, der zum Streik gegen Disney führte, aber wir müssen ihn berücksichtigen, da er bedeutsam für die zukünftige Produktion war. Leider war der Streik bitter und hinterließ tiefe Wunden; als direkte oder indirekte Folge verlor das Studio ausgezeichnete Zeichner, und auch die lockere Atmosphäre, die für die dreißiger Jahre typisch gewesen war, trat nicht wieder ein. Die Zeit der Unschuld war vorbei. (256)

Bemerkenswert positiv sind an dem Buch eigentlich nur die z.T. wirklich sehr guten Abbildungen und die fast 700 Titel umfassende Filmographie. Anmerken sollte man noch, daß der Name C. Barks unerwähnt bleibt, aber Barks war ja auch nicht so ein Genie wie WD, der ja auch eine ganze Buchseite voller Akademie-Auszeichnungen erhielt.

Christopher Finch: The Art of Walt Disney

Das Buch ist die 160 Seiten umfassende Originalausgabe des oben beschriebenen Werkes. Es umfaßt den inhaltlichen Teil bis einschließlich Punkt 17 (Im Magischen Königreich) und enthält die wichtigsten Abbildungen. Insgesamt hat es 251 Bilder, davon sind 170 farbig. Das Buch kostet 14,95 DM, hat dafür aber auch keinen Kunstlederrücken mit Goldprägung.



Vom BARKS COLLECTOR erschien kürzlich die 15.Ausgabe.

Das Magazin erscheint jetzt regelmäßig in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober eines jeden Jahres.

Nach einigen einleitenden Worten des Herausgebers John Nichols, mit einem Hinweis auf den Hamburger Donaldist, startet die neue Nummer mit einer Zuschrift von Carl Barks, in der er sich lobend über seine zahlreichen Fans und verweisend über gewisse anti-Dagobertistische Kreise äußert.

Das auch die Amerikaner sich Gedanken darüber machen, wo Entenhausen (sprich: Duckburg) anzusiedeln ist, zeigt der Beitrag "In Search of Duckburg/Calisota" von Ken Bausent.

Weiterhin ist in der neusten Ausgabe ein umfangreicher Barks Contest in Form eines Kreuzworträtsels enthalten.

Für Statistiker enthält der TBC 15 eine ausführliche WDC&S-Reprint-List von Tryg Helseth. Das Heft wird abgerundet durch einen längeren Beitrag zum Thema "Carl Barks & Scrooge McDuck" der von einem gewissen Klaus Spillmann verfaßt wurde und bereits im deutschen Sammelmagazin "Die Sprechblase" (No.21/1979) erschien. Für all jene, die den Beitrag noch nicht in der Erstfassung kennen, sei gesagt, daß er demnächst auch im HD abgedruckt wird, denn die entsprechende Ausgabe der "Sprechblase" ist leider schon vergriffen. Zuguterletzt sei noch auf die Rückseite des TBC 15 hingewiesen, auf der sich ein Selbstportrait des Altmeisters Carl im Kreise seiner Enten befindet.

Neben dem Barks Collector gibt es ein weiteres Fanzine, das sich mit den Vorgängen im Duck-universum befaßt.

Titel dieser Publikation: THE DUCKBURG TIMES. Die Duckburg Times erscheint jährlich mit ca 4 Ausgaben und wird von Dana & Frank Gabbard, 400 Valleyview, Selah/Washington 98942, USA zum Stückpreis von \$ 2 (air mail) herausgegeben. (Interessenten sei auch hier ein Sammelabo angeboten, das ich in die Wege leiten könnte). Die mir vorliegende No.8 mit einem Umfang von 24 Seiten enthält folgende Themen:

1. "The Barks Treasures" von Frank Gabbard. Kurze Betrachtung einiger Barks-Abenteuer-Stories.
2. "The Dirty Disneys" von Jim Korkis. Eine ausführliche Analyse der Disney-Persiflagen, Pornos und Raubdrucke der Underground-Szene.
3. "Donald Duck Reprint Guide" (Donald Duck Serie)
4. "Barks' Use of Coincidence" von Vernon R. Padgett. Eine Kurzübersicht jener Stories, deren Verlauf Barks dem Zufall überlassen hat.
5. "In Praise of Older Editions" von Brent Swanson. Ein Vergleich zwischen Originalausgaben und Nachdrucken hinsichtlich der Farbgebung, verwendetem Papier und anderen Kriterien.
6. "Disneydom" Eine Kolumne von Dana Gabbard über neues auf dem Disney-Sektor.
7. A Review "How to Read Donald Duck" von Dana Gabbard. Eine Nachbetrachtung der Dorfman/Mattelart Disney-Abrechnung.
8. "The Barks Art Gallery" mit einigen frühen Werken des Altmeisters aus seiner vor-donaldistischen Zeit (s.a. Funnyworld 16).
9. "The Mousetrap" von Jim Korkis. Anmerkungen zum Disney-Universum und zum Drumherum.

Alles in allem ist auch THE DUCKBURG TIMES ein empfehlenswertes Zine für aufrechte Disney-Fans und interessierte Donaldisten. Leider "krankt" dieses Fanzine erst bei ca 250 Ausgaben herum. Den Herausgebern wäre zu wünschen, daß die DUCKBURG TIMES sich zu einem lebendigen Blatt entwickelt, aus dem eine weitere Quelle Entenhausener Informationen sowie der Darstellung der Lebensgewohnheiten Entenhausener Bürger sprudelt.

Klaus Spillmann



# NO DUCKS!

LAST GASP  
-ADULTS-

